



Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali



Geschäftsbericht
Rapport de gestion
Resoconto di gestione

2024

Mein Berufsstolz.
Für deine Sicherheit.

Interessiert an einer Karriere bei RUAG? Überzeuge dich selbst von den vielseitigen Möglichkeiten.



➔ ZU UNSEREN
OFFENEN STELLEN

Inhaltsverzeichnis
Table des matières
Contenuto

1. Protokoll der DV 2024	4
2. Tätigkeitsbericht 2024	11
Rapport d'activité 2024	11
Rapporto di attività 2024	11
3. Jahresrechnung SOG und ASMZ 2024/Bilan 2024 SSO et ASMZ	40
■ Jahresrechnung der SOG: Bilanz per 31.12.2024	
Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2024, Budget 2024	41
■ Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 31.12.2024 der SOG	46
■ Jahresrechnung der ASMZ: Bilanz per 31.12.2024	
Erfolgsrechnung Periode 1.1.–31.12.2024	40
■ Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 31.12.2024 der ASMZ	41
■ Konsolidierte Bilanz der Jahresrechnungen 2024 SOG und ASMZ ...	40
4. Wahlen/Élections	
■ Präsident: Kandidaten / Président : candidats	48
■ Vorstand: Kandidaten / Comité : candidats	48
■ Revisionsstelle / Organe de révision	48
5. Organe der SOG/Organes de la SSO	50
6. Tätigkeitsprogramm 2025 der SOG	51
Programme d'activité 2025 de la SSO	52
Programma di attività 2025	54

Impressum
Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern
Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03
E-Mail: office@sog.ch
Website: www.sog.ch

Gestaltung
Schalter & Walter, 9000 St.Gallen

Druck
Boss Bern AG, 3065 Bolligen

Bildquelle Titelbild
VBS Mediathek



Folgen Sie uns auf LinkedIn



linkedin.com/company/
schweizerische-offiziersgesellschaft-
sog-ssu-ssu/

1. Protokoll der Delegiertenversammlung 2024

LAC Lugano Arte e Cultura, Lugano,
9. März 2024, 11.00 – 13.45 Uhr

Vorsitz: Oberst Dominik Knill
Protokoll: Colonel Olivier Savoy, Generalsekretär

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Delegiertenversammlung vom 11. März 2023
3. Geschäftsbericht 2023
4. Jahresrechnung 2023, Revisorenbericht
5. Neumitglieder
6. Antrag der PK I/2024 zum Einsatz einer
 - 6.1 Strategiekommission
 - 6.2 Findungskommission
7. Wahlen
 - 7.1. Vorstand
 - 7.2. Revisionsstelle
8. ASMZ
 - 8.1. Statutenrevision: Antrag der AOG zur Streichung von Art. 27 Abs 1+3 der SOG-Statuten
 - 8.2. ASMZ-Beitrag nach Art. 27 Abs 2 SOG-Statuten
9. Budget 2024
10. Sicherheitspolitische Geschäfte
11. Verabschiedungen
12. Varia

Begrüssung

Nach der Begrüssung der Delegiertenversammlung 2024 der SOG in Lugano durch den Präsidenten der STU Società Ticineses degli Ufficiali, Oberst i Gst Manuel Rigozzi, eröffnet der SOG-Präsident, Oberst Dominik Knill, diese Delegiertenversammlung mit der Meldung an den Chef der Armee, gefolgt von der Landeshymne und einer Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Kameraden. Stellvertretend für alle Verstorbenen im abgelaufenen Gesellschaftsjahr gedenkt die DV Oberst a D Doris Walther, Oberst i Gst Bru-

no Lezzi, Oberstlt i Gst Christine Hug, Oberst a D Heinrich L. Wirz und Brigadier a D Peter Arbenz, Präsident der SOG von 1994 bis 1997.

Es folgen die Begrüssung der zivilen und militärischen Gäste sowie die Grussworte von:

- Herrn Michele Foletti, Stadtpräsident von Lugano
- Herrn Staatsrat Norman Gobbi, Vorsteher des Departementes für Inneres, Justiz und Polizei des Kantons Tessin

Bundespräsidentin Viola Amherd, welche sich wegen einer Reise zur UNO in New York abmelden musste, richtete eine Videobotschaft an die Delegierten.

Und im Programmwechsel mit dem Vorsteher des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten, Bundesrat Ignazio Cassis, trug der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, seine Gedanken vor den statutarischen Geschäften vor. Bundesrat Cassis sprach am Schluss der Delegiertenversammlung.

Statutarische Geschäfte

Anzahl stimmberechtigte Delegierte: Es sind 79 von 92 stimmberechtigten Delegierten anwesend. Bei Abstimmungen und Wahlen gilt das einfache Mehr der abgegebenen Stimmen wobei Stimmenthaltungen nicht mitgezählt werden.

Traktandenliste

Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Fristgerecht bis zum 23. Februar 2024 wurden verschiedene Anträge zu Händen der Delegiertenversammlung eingereicht, worauf der Vorstand die Traktandenliste ergänzt (siehe Seite 1) und sie den Delegierten vor der DV per E-Mail zugestellt hat.

Im Plenum beantragt die KOG Thurgau, das Traktandum 6, Antrag der PK I/2024 zum Einsatz einer Strategie- / Findungskommission, in zwei Geschäfte aufzuteilen:

- 6.1 Strategiekommission
- 6.2 Findungskommission

Abstimmungen

Die Delegiertenversammlung

- nimmt den Antrag der KOG Thurgau einstimmig an;
- genehmigt die Traktandenliste mit den Ergänzungen des Vorstands und der KOG Thurgau (siehe Seite 1).

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler

Der Vorstand schlägt Oberst Max Rechsteiner und Ten colonnello Igor Canepa vor.
Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Die beiden Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. März 2023

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 11. März 2023 in Brugg wurde den Sektionen mit dem Geschäftsbericht versandt.
Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. März 2023 in Brugg wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Geschäftsbericht 2023

Oberst Dominik Knill stellt zusammenfassend den umfangreichen Geschäftsbericht 2023 vor. Dieser beschreibt die im Berichtsjahr bearbeiteten Geschäfte und hält die militär- und sicherheitspolitischen Positionen der SOG fest. Zu den aktuellen sicherheitspolitischen Geschäften geht der SOG-Präsident unter Traktandum 10 ein.
Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Jahresbericht 2023 des Vorstands wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung SOG 2023, Revisorenbericht

Stellvertretend für den abtretenden Finanzchef, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der

Delegiertenversammlung 2024 teilnehmen konnte, stellt sein designierter Nachfolger, Oberst Roger Haupt, die Jahresrechnung 2023 vor.

Jahresrechnung SOG

Die Werte sind sehr stabil zum Vorjahr. Bei einem gemäss Budget 2023 welches von der letzten DV genehmigt wurde, geplanten Gewinn über CHF 1'106 haben wir nach einer Teilauflösung aus der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für Betriebskosten über CHF 5'000, einen leichten Gewinn von CHF 2'763 realisiert. Geplant gemäss Budget war eine Teilauflösung über CHF 30'000, sodass sich feststellen lässt, dass doch bedeutend eingespart werden konnte.

Die SOG konnte auch im Berichtsjahr bedeutende Unterstützungsbeiträge zu Gunsten ihrer Sektionen im Rahmen des Programmes «für die Förderung des Wehrwillens» zu Gunsten Ihrer Sektionen und Publikationsorgane sprechen und bezahlen (siehe Anhang zur Jahresrechnung). Ferner kam die SOG auch im 2023 wieder in den Genuss einer Zuwendung der Stiftung der Offiziere der Schweizerischen Armee im Betrag über CHF 50'000.

Jahresrechnung der ASMZ

Der Abschluss per 31.12.2023 gestaltet sich ebenso negativ wie im Vorjahr 2022: die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust über CHF 131'750.35 (Vorjahr CHF 143'749.38). Wesentlich dabei ist die Tatsache, dass der Verlag Equi-Media AG, welcher seit vielen Jahren mit der Herausgabe der ASMZ beauftragt war, die Inseratenkampagne in den letzten 2 Jahren völlig vernachlässigt hat. Nachdem in der Gestaltung des Erneuerungsvertrages für die Jahre 2022 und 2023 ein Bonus/Malus-System zu Gunsten/Lasten der SOG vereinbart wurde, verzeichnet die ASMZ im Berichtsjahr auf Inserate ein Malus zu Lasten der SOG über CHF 103'026.60. Diese Belastung wurde vom SOG-Vorstand nicht akzeptiert und die Rechnung zurückgewiesen.

Die Kommission ASMZ hatte im Berichtsjahr sodann eine Analyse der wirtschaftlichen Situation der ASMZ vorgenommen und kam zum

Schluss, dass ein Verlagswechsel unabdingbar sei. Mit dem Brunner-Verlag in Kriens konnte ein neuer Verlagsvertrag am 15.09.2023 unterzeichnet werden. Dieser Vertrag mit einem grossen Verlag, welcher optimale Synergieeffekte sichert (auch bei der Inseraten-Aquisition), bietet für die SOG/ASMZ weit bessere Konditionen und Optimierungen und greift ab 1.1.2024, Datum ab welchem der Übergang stattgefunden hat.

Konsolidierte Jahresrechnung der SOG

Im Geschäftsbericht wird lediglich die konsolidierte Version der Jahresrechnung 2023 publiziert: dies zur Optimierung der Gestaltung des Berichtes und zum besseren Verständnis der Empfänger. Diese Konsolidierung wurde durch unsere Revisionsstelle BDO AG in Solothurn eingeschränkt geprüft und der Bericht vom 29.01.2024 wird ebenfalls in der deutschen und französischen Sprache publiziert. Durch den Verlust der ASMZ im zweiten Jahr in Folge reduziert sich dementsprechend das Vereinsvermögen.

Revisorenbericht; Décharge

Der Revisionsbericht vom 29. Januar 2024 ist auf Seite 46f. abgedruckt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

- Der Revisorenbericht wird zur Kenntnis genommen.
- Die Jahresrechnung 2023 der SOG wird mit 76 Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt und unter Applaus verdankt.
- Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

5. Neumitglied

Die SOG erhielt mit Datum vom 4. Dezember 2023 von der FOGS Fachoffiziersgesellschaft der Schweiz einen Antrag um Aufnahme als Sektion der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. Dieser formelle Schritt folgte auf Gespräche, die der Präsident der FOGS, FachOf (Major) Ronald Rickenbacher, mit dem SOG-Präsident geführt hatte. Der Aufnahmeantrag wurde in

der Präsidentenkonferenz vorgestellt und den Delegierten zugestellt.

Der Präsident der FOGS, FachOf (Major) Ronald Rickenbacher stellt die FOGS nochmals kurz vor: Sie wurde im Jahr 2020 von Fachoffizieren aus dem Kdo Operationen gegründet. Sie vertritt die Interessen der Fachoffiziere der Schweizer Armee, bietet ausserdienstliche Ausbildungen an und vernetzt die Fachoffiziere der Schweizer Armee. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Die FOGS wird einstimmig und unter Akklamation aufgenommen.

6. Antrag der PK I/2024 zum Einsatz einer Strategie- / Findungskommission

Major Thomas Albert, Präsident der KOG Zürich und Initiator des Antrags der PK zur Bildung einer Strategie- und Findungskommission, unterstützt die Bildung von je einer getrennten Kommission.

6.1 Strategiekommission

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Antrag zur Bildung einer Strategiekommission wird mit 77 Ja- und 2 Nein-Stimmen angenommen.

6.2 Findungskommission

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Antrag zur Bildung einer Findungskommission wird einstimmig angenommen.

7. Wahlen

Bei den Vorstandswahlen stehen sowohl die (Wieder-)Wahl des Präsidenten der SOG als auch Wiederwahlen und Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern an. Nach bewährter SOG-Tradition erfolgt zuerst die (Wieder-)Wahl des Präsidenten, anschliessend die Wiederwahl amtierender Vorstandsmitglieder und danach die Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.

Zur Durchführung der Präsidentenwahl übernimmt Oberst Dominik Riner, Vizepräsident der SOG, den Vorsitz der Delegiertenversammlung.

7.1 Vorstand

a) SOG-Präsident

Die zur Wahl nominierten zwei Kandidaten werden vom Vorsitzenden kurz vorgestellt:

- Der amtierende Präsident der SOG, Oberst Dominik Knill, steht nach seiner ersten Amtsperiode von 2021 bis 2024 nach Artikel 19 Absatz 2 der SOG-Statuten zur Wiederwahl für ein weiteres Amtsjahr 2024 – 2025 zur Verfügung. Seine Wiederwahl wird vom SOG-Vorstand beantragt.
- Die SOGART hat Oberst i Gst Stefan Holenstein zur Wahl nominiert. Nach Artikel 19 Absatz 2 der SOG-Statuten beträgt die erste Amtsdauer des SOG-Präsidenten drei Jahre, Oberst i Gst Holenstein würde für die Amtszeit von 2024 bis 2027 gewählt werden.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Damit stellt Oberst Riner fest, dass ausschliesslich die beiden Kandidaten Knill und Holenstein zur Wahl stehen.

Sodann stellt die SOG-FU den Antrag, dass eine geheime Wahl durchgeführt werden soll.

Abstimmung: Der Antrag der SOG-FU wird mit 77 Nein- zu 2 Ja-Stimmen abgelehnt.

Damit stellt Oberst Riner fest, dass das Wahlgeschäft mit offener Abstimmung erfolgt.

Wahl: Oberst Dominik Knill erhält 44 Stimmen
Oberst i Gst Stefan Holenstein erhält 30 Stimmen
Enthaltungen 5

Der Vorsitzende, Vizepräsident Oberst Dominik Riner, stellt die Wiederwahl von Oberst Dominik Knill zum SOG-Präsidenten für die Amtsperiode 2024-2025 fest.

Oberst Dominik Knill erklärt die Annahme der Wahl und übernimmt wieder den Vorsitz der Delegiertenversammlung.

b) Vorstandsmitglieder

Wiederwahlen: Für eine erste Wiederwahl für weitere zwei Jahre (2024 – 2026) stehen zur Verfügung:

- Oberst i Gst Valentin Gerig
- Oberst Roger Haupt

Wahl: Beide wiederzuwählende Vorstandsmitglieder werden für eine zweite Amtszeit von zwei Jahren einstimmig wiedergewählt.

Zur zweiten Wiederwahl für weitere zwei Jahre (2024 – 2026) steht zur Verfügung:

- Oberst i Gst Thomas Hauser

Wahl: Oberst i Gst Thomas Hauser wird für eine zweite Amtszeit von zwei Jahren einstimmig wiedergewählt.

Neuwahlen: Fünf Nominationen zur Wahl in den SOG-Vorstand für eine statutarische Amtszeit von zwei Jahren wurden eingereicht. Der SOG-Präsident stellt die fünf Kandidaten kurz vor:

- Oberst Carl Gustav Mez (OGBB)
- Oberstlt i Gst Erich Muff (KOG Luzern)
- Lt col Igor Canepa (STU)
- Oberstlt Tobias Oswald (OG Panzer)
- Maj i Gst Philipp Zumbühl (KOG Schaffhausen)

Es sind keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen, das Wort wird nicht verlangt.

Wahl: Gewählt werden (JA/Gegenstimmen/Enthaltungen)

- Oberst Carl Gustav Mez (OGBB) – 74/2/3
- Oberstlt i Gst Erich Muff (KOG Luzern) – 75/2/2
- Lt col Igor Canepa (STU) – 77/0/2
- Oberstlt Tobias Oswald (OG Panzer) – 76/1/2
- Maj i Gst Philipp Zumbühl (KOG Schaffhausen) – 78/0/1

Der SOG-Präsident gratuliert den Kameraden zur (Wieder-)Wahl und dankt ihnen bestens für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, im SOG-Vorstand mitzuarbeiten.

7.2 Revisoren

Der Vorstand beantragt die Wiederwahl der BDO Solothurn für ein Jahr.

Das Wort wird nicht verlangt.

Wahl BDO Solothurn wird mit 78 Stimmen bei einer Enthaltung für ein Jahr wiedergewählt.

8. ASMZ

8.1 Statutenrevision Antrag der AOG zur Streichung von Art. 27 Abs. 1+3 der SOG-Statuten

Die AOG Aargau hat fristgerecht einen Antrag zur Revision der SOG-Statuten eingereicht. Der Wortlaut des Antrags lautet: «Die AOG stellt den anwesenden Delegierten den Antrag, im Art. 27 der aktuellen SOG-Statuten (Stand 16.3.2019) die Abs. 1 und 3 zu streichen».

Der Antrag wurde den Delegierten zugestellt. Der Präsident der AOG Aargau, Oberstlt Ueli Price, erläutert den Antrag nochmals kurz und weist darauf hin, dass die Umsetzung dieser Sta-

tutenrevision per 1.1.2025 in Kraft treten soll, das Geschäftsjahr 2024 also unberührt bleiben soll.

Der SOG-Vorstand hat den Antrag geprüft und diesen in einen Gesamtkontext der SOG gestellt. Ohne Pflichtabonnement kann die ASMZ in der heutigen Form nicht weitergeführt werden. Der Vertrag mit dem Verlag Brunner müsste per 31.12.2024 aufgelöst werden unter Einhaltung der entsprechenden finanziellen Schadloshaltung des Vertragspartners. Sollte dazu das Vermögen der ASMZ nicht ausreichen, haftet die SOG mit ihrem ganzen Vermögen für diese Verpflichtungen, da die ASMZ keine eigene Rechtspersönlichkeit hat. Damit beantragt der SOG-Vorstand die Ablehnung des Antrags der AOG Aargau.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Antrag zur Streichung von Art. 27 Abs. 1 und 3 der SOG-Statuten wird mit 39 Ja- gegen 33 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.

Der SOG-Präsident stellt die Annahme der beantragten Statutenrevision und damit die

Aufhebung des Pflichtabonnements der ASMZ für die deutschschweizer Mitglieder per 1.1.2025 fest. Der SOG-Vorstand und die ASMZ-Kommission werden für die ASMZ ein neues Geschäftsmodell per Jahrgang 2025 ausarbeiten.

8.2 ASMZ-Beitrag nach Art. 27 Abs 2 SOG-Statuten

In Anbetracht des Abstimmungsergebnisses unter Traktandum 8.1 stellt der SOG-Präsident fest, dass die Behandlung dieses Traktandums hin-fällig ist.

9. Budget 2024

Oberst Roger Haupt erläutert kurz das Budget 2024. Dieses verfolgt unverändert eine strikte Sparpolitik und ist konservativ berechnet.

Der Vorstand beantragt, das SOG-Budget 2024, das mit einem kleinen Gewinn von CHF 4'223 rechnet, zu genehmigen.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Budget 2024 wird einstimmig genehmigt.

10. Sicherheitspolitische Geschäfte

In seinen Gedanken geht der SOG-Präsident auf den «Ring of Fire» der Konflikte im östlichen und südlichen Mittelmeer ein, spricht das Spannungsfeld von Macht des Rechts vs. Recht der Macht an und erinnert an die Rückkehr von Machtpolitik in einer Multi-(bi-) polaren Welt. In diesem Sinne ist es unumgänglich, das Unerwartete zu erwarten.

Er unterstreicht, dass die Neutralen nicht immer die Gleichgültigen sind. Ganz im Gegenteil: Bewaffnet neutral zu sein bedeutet nicht, die Realität zu ignorieren. Und Neutralitätspolitik ist Mittel zum Zweck von Interessenspolitik, Aussenpolitik, Wirtschaftspolitik und Sicherheitspolitik.

Mit dem Zitat «Die Rolle der Armee ist es, den Feind zu besiegen und nicht, gesellschaftliche Wunschvorstellungen durchzusetzen» erinnert er an die drei strategischen Stossrichtungen des

Schwarzen Buchs «Verteidigungsfähigkeit stärken»: Adaptive Weiterentwicklung der militärischen Fähigkeiten, Nutzung von Chancen aufgrund des technologischen Fortschritts sowie intensivere internationale Kooperation.

Die Forderungen der SOG sollen diese Stossrichtung unterstützen:

- CHF 40+10 Milliarden bis 2035+ / Ein Prozent BIP ab 2030
- Überbrückungskredit / Wehranleihe prüfen
- Dienstpflichtmodelle anpassen (Sicherheitsdienstpflicht)
- Abgänge in den Zivildienst erschweren und reduzieren
- Erhöhung der Sollbestände auf 120'000 AdA
- Und: Das Heer muss Priorität haben

11. Verabschiedungen

Drei Kameraden schliessen mit der DV 2024 ihre sechsjährige Amtszeit ab:

- col EMG Alexandre Vautravers (SMG; OG Panzer)
- Oberst Dominik Riner (AOG Aargau)
- Hptm Rinaldo Rossi (STU)

Von den Dreien ist nur Oberst Dominik Riner anwesend, der vom SOG-Präsident persönlich für seinen grossen Einsatz zu Gunsten der SOG und seiner Mitarbeit im SOG-Vorstand verdankt und mit dem gravierten Caran d'Ache der SOG verabschiedet wird.

Col EMG Alexandre Vautravers und Hptm Rinaldo Rossi werden in Absentia verdankt, der Caran d'Ache der SOG wird ihnen bei anderer Gelegenheit überreicht.

12. Varia

Als erstes verdankt der SOG-Präsident die ausgeschiedenen Präsidenten von KOG und FachOG für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement, heisst deren Nachfolger herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Die weiteren Dankesworte gehen an den SOG-Vorstand und an das Generalsekretariat im Centre Patronal in Bern. Den anwesenden

Zuverlässigkeit dank Qualität.
Ihr Munitionshersteller in der Region.
Seit 162 Jahren.

Ein starker Partner.
In jeder Situation.
Sehen Sie selbst!

Spezialmunition für
Präzisionsschützen

SWISS P
The Sniper's Choice

Führende Munitionstechnologie und gebündelte Kompetenz.
Entdecken Sie die Kleinkalibermunition von SwissP Defence in Thun.

Driven by your trust.

swiss p defence

Politikerinnen und Politiker / Parlamentarier und Parlamentarierinnen aus der Bundes- und kantonalen Politik verdankt der SOG-Präsident deren Engagement für die gemeinsame Sache der Militär- und Sicherheitspolitik.

Die Sponsoren werden besonders erwähnt und verdankt für ihre grosszügige Unterstützung.

Und zum Schluss dankt Oberst Dominik Knill der STU, Società Ticinese degli Ufficiali, unter der Leitung ihres Präsidenten, Colonel Stato Maggiore Manuel Rigozzi, für den warmherzigen Empfang und die perfekte Organisation der heutigen Delegiertenversammlung in Lugano. In Anerkennung dafür überreicht er dem STU-Präsidenten den Caran d'Ache der SOG.

Nächste Delegiertenversammlung: Am 8. März 2025 im Kanton Waadt.

Gespräch mit Bundesrat Ignazio Cassis

Die statutarischen Geschäfte werden gefolgt von einem Tour d'Horizon zur schweizerischen

Aussen- und Sicherheitspolitik durch BR Ignazio Cassis, Vorsteher des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten.

Ende der Delegiertenversammlung: 13.45 Uhr. Anschliessend Lunch mit Netzwerkgesprächen.

Schweizerische Offiziersgesellschaft SOG

Oberst Dominik Knill, Präsident

Colonel Olivier Savoy, Generalsekretär

2. Tätigkeitsbericht 2024

2.1 Verbandspolitik

Das Gesellschaftsjahr 2024 stand erneut im Schatten geopolitischer Krisen, Konflikte und Kriege. Insbesondere der Krieg in der Ukraine, der mit unverminderter Brutalität weitergeführt wurde, setzte den globalen Norden zunehmend einem scharfen Stresstest aus, insbesondere wenn es um Solidarität mit der völkerrechtswidrig angegriffenen Ukraine geht. Zähe Debatten um die Armeefinancen, eine nach wie vor ungenügende Verteidigungsbereitschaft, ausufernde Neutralitätsdiskussionen, Argumente für oder gegen eine verstärkte internationale Zusammenarbeit und eine Sicherung der Armeebestände begleiteten die Aktivitäten der SOG. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft, als führende Milizorganisation, nahm 2024 ihre verbandspolitische Rolle in der Schweiz wahr. Während dem Berichtsjahr hat die SOG zu zahlreichen sicherheits- und armeepolitischen Geschäften kompetent Stellung bezogen. Sie hat Einfluss genommen und sich politisch, gesellschaftlich und medial mit Kritik und Lösungsvorschlägen exponiert.

Die Delegiertenversammlung der SOG fand am 9. März 2024 im LAC Lugano statt, hervorragend organisiert durch die Tessiner Offiziersgesellschaft (STU). Die Anwesenheit des Aussenministers, Bundesrat Ignazio Cassis, des Chefs der Armee, KKdt Thomas Süssli, sowie zahlreicher Gäste aus Armee, nationaler, kantonaler und kommunaler Politik, Wirtschaft, Sponsoren und Verwaltung zeigte die Verbundenheit mit den Offiziersgesellschaften. Im Zentrum der Referate standen einmal mehr die geopolitischen Umwälzungen mit ihren Konsequenzen für die Schweiz und insbesondere für die Armee mit ihrer Positionierung im internationalen Umfeld. Die Vorsteherin des VBS, Bundesrätin Viola Amherd, richtete ihre Grussbotschaft per Videoschaltung an die anwesenden Delegierten und Gäste. Als Bundespräsidentin wollte sie in New York, wo die Schweiz als nichtständiges Mitglied im UNO-Sicherheitsrat Einsitz nahm.

- SOG Themen und Aktivitäten im Berichtsjahr:
- Armeebotschaft (AB) 2024 im März in Thun. Erstmals wird eine fähigkeitsbasierte AB präsentiert. Diese deckt eine Legislatur von vier Jahren ab.
 - Politische Debatten und Stellungnahmen zur Erhöhung des jährlichen Armeebudget. Die Armee wird ihre Verteidigungsbereitschaft und -fähigkeiten massiv einbüssen oder viel später erreichen, wenn ihr die Finanzen verwehrt bleiben. Die SOG setzt sich, unabhängig von Jahres- und BIP-Prozentzahlen dafür ein, dass der Armee bis Ende der 30er Jahre 50 Milliarden zur Verfügung stehen, davon 13 Milliarden bis Anfang der 30er Jahre.
 - Die SOG unterstützte mit ihren Sektionen und Mitgliedern die Petition «Armee2030» von NR Heinz Theiler. Diese fordert ebenfalls 1%-BIP bis 2030. Das vorgegebene Ziel von 100'000 Unterschriften bis Ende 2024 wurde leider nicht erreicht, die Sensibilisierung für dringend notwendige Armeefinancen hingegen schon.
 - Die SOG führte im Berichtsjahr vier Frühstücksanlässe für Parlamentarieroffiziere und Sicherheitspolitiker im Bundeshaus durch. Zusammen mit Kurzreferaten von Vertretern der Armeeführung mit dem CdA, C Kdo Operation und C Kdo Ausbildung konnten die Politiker über die dringenden Anliegen der Armee informiert werden. Der persönliche Austausch wurde sehr geschätzt.
 - Die Ausserdienststellung von Armeematerial ist angesichts der knappen finanziellen Mittel und der veränderten Bedrohungslage notwendig. Der Entscheid, den F-5 (Tiger) bis Ende 2027 ausser Dienst zu stellen, ist der SOG nicht leichtgefallen.
 - Studienkommission für Sicherheitspolitik. Die SOG konnte mit ihren Präsidenten in der Kommission Einfluss nehmen und Beiträge leisten. Die im Bericht formulierten Empfehlungen sind Teil der sicherheitspolitischen Strategie des Bundesrates. Der Strategiebericht soll im November 2025 in die Vernehmlassung gehen. Stellungnahme der Schweizerischen Offiziers-



SIG SAUER AG | Industrieplatz 1 | 8212 Neuhausen am Rheinflall
www.sigsauer.swiss | info@sigsauer.swiss | +41 (0) 52 551 20 00

gesellschaft zur Vernehmlassung zur Anpassung des Kriegsmaterialgesetzes.

- Mitarbeit, vertreten durch den Präsidenten, im Advisory Board von Pro Militia.
- Unterstützung und Mitarbeit für das Manifest «Neutralität 21. Jahrhundert».
- Initiative «Service Citoyen». Die SOG lehnt sie entschieden ab und befürwortet die Sicherheitsdienstpflicht. Lehren aus dem Ukrainekrieg zeigen verhängnisvolle Konsequenzen auf, wenn die Armeebestände abnehmen und die Alimentierung nicht gesichert ist.
- Unterstützung und Beitrag zur Studie «Diskriminierung und sexualisierte Gewalt in der Schweizer Armee». Die SOG setzt sich konsequent dafür ein, dass alle AdA mit Respekt behandelt werden und ihre physische und psychische Unversehrtheit gewährleistet ist.
- Unterstützung der sicherheitspolitischen Bodenseekonferenz 2024 der D-A-CH Länder in Friedrichshafen. Der Anlass findet am 26. April 2025 in Rorschach (Schweiz) statt.
- Zukunft der ASMZ. An der SOG-Delegiertenversammlung 2024 haben die Delegierten beschlossen, das Pflichtabonnement auf Antrag der AOG (Aargau) aufzuheben. Die SOG bedauert diesen Entscheid. Die ASMZ-Kommission war bestrebt, in Zusammenarbeit mit dem Verlag Brunner AG, die finanzielle und redaktionelle Basis für das weitere Erscheinen der ASMZ zu sichern.
- Mitarbeit der SOG, vertreten durch den Präsidenten, in der Arbeitsgruppe «Nutzen und Kosten der Schweizer Armee».
- Dank den Unterstützungsbeiträgen der Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee konnten im Berichtsjahr zahlreiche sicherheits- und meepolitische Anlässe der SOG-Sektionen finanziell unterstützt werden. Die SOG wird diese Praxis auch im laufenden Jahr weiterführen.
- Aufnahme der Fachoffiziersgesellschaft Schweiz (FOGS) in die SOG an der DV 2024.

Dank ihrer ausgeprägten föderalistischen Struktur ist die SOG sehr gut positioniert, um ihre Botschaften und Stellungnahmen auf nationaler Ebene zu verbreiten und damit Einfluss auf ar-

meepolitische Geschäfte zu nehmen. Der SOG gehörten im Berichtsjahr 15 Fachoffiziers- und 24 kantonale Offiziersgesellschaften an. Zusammen mit ihren Sektionen vertritt die SOG rund 18'000 Offiziere. Die SOG setzt sich mit Überzeugung für eine starke und glaubwürdige Milizarmee auf der Basis der allgemeinen Wehrpflicht ein. Sie erwartet, dass Politik und Armeeführung auf Massnahmen verzichten, die diesen Grundsätzen zuwiderlaufen.

2.2 Gedanken des Präsidenten zur Sicherheitspolitik

Der Wert einer Prognose manifestiert sich logischerweise erst aus der Retrospektive. Unbestritten ist, dass Grund zur Sorge um den Zustand der internationalen Sicherheit besteht. Im Jahr 2024 wurden weltweit über 110 bewaffnete Konflikte und Kriege gezählt. Ein multipolares oder gar bipolares Weltbild gefährdet zunehmend unsere Errungenschaften: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, sozialer Frieden und Wohlstand. Autoritäre Staaten schüren die Proliferation von Konflikten und befeuern die Spaltung der globalen Sicherheitsordnung. Die Verletzung des Gewaltverzichts gegenüber souveränen Staaten und völkerrechtswidrige Gebietsansprüche durch demokratisch gewählte wie autokratische Regierungen stellen die Weltordnung und die Charta der Vereinten Nationen in Frage. Der Krieg in der Ukraine steht im dritten Jahr. Russland macht keine Anstalten, von seinen Kriegszielen abzurücken, bestenfalls einen Marschhalt einzulegen. Seine Eskalationsankündigungen werden hartnäckiger und schriller. Das Prinzip der kollektiven Sicherheit besagt, dass Störungen der internationalen Ordnung gemeinschaftlich, notfalls mit kollektiver Gewaltanwendung, behoben werden. Die Charta der Vereinten Nationen muss gestärkt werden. Ein Kompromissfrieden in der Ukraine darf nicht den Bruch des Völkerrechts belohnen. Die Chancen für einen Waffenstillstand im Ukrainekrieg dürften sich im Jahr 2025 erhöhen, was aber nicht au-

tomatisch zu einem Friedensabkommen führen muss. Ein Verhandlungsfrieden, der sich früher oder später abzeichnen könnte, ist immer auch ein Diktat- oder Verzichtsfrieden. Nüchterne Geister müssen davon ausgehen, dass Zeiten noch grösserer Unberechenbarkeiten und gewalttätiger Auseinandersetzungen vor uns liegen. Das Recht auf Macht war nie verschwunden, nur schon lange nicht mehr so offensichtlich präsent wie heute. Autokratische Staaten, und nicht nur sie, sind skrupelloser geworden, wenn es um die Durchsetzung eigener Interessen geht. Wer bereit ist, brutale und rücksichtslose Gewalt anzuwenden und die materiellen, sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu tragen, ohne politischen Selbstmord zu begehen, hat gegenüber rechtsstaatlichen, völkerrechts- und menschenrechtskonformen Demokratien einen entscheidenden Vorteil.

Wo steht die sicherheitspolitische Schweiz?

Das Jahr 2024 war geprägt von Unsicherheiten, Ängsten und Ratlosigkeit angesichts von Kriegen und bewaffneten Konflikten. Wo früher Zuversicht, stoische Gelassenheit und eine mutige Portion (Zweck)Optimismus die Sorgen und Ängste der Bevölkerung in Schach hielten, bleibt das mulmige Gefühl, sich auf Entbehrungen und neue Bedrohungen einstellen zu müssen. Unsere wohlstandsverwöhnte Gesellschaft steht vor einem Dilemma: mehr militärische Sicherheit oder mehr sozialer Frieden und steigende Wohlfahrt. Das Sorgenbarometer führt eine umfassende Sicherheit nicht in den vorderen Rängen auf.

Je instabiler das sicherheitspolitische Umfeld der Schweiz mit ihren Nachbarn wird, desto eher ist mit einer Zunahme von staatlichem Protektionismus und Nationalismus zu rechnen. Ideologisierung von rechts und von links unterminieren liberale demokratische Strukturen. Abgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist schwer vorherzusagen, ob Europa politisch geeint bleibt oder in ein Widerstands- und ein Appeasementlager zerfällt. Beides würde die Schweiz unter Druck setzen: Sich solidarisch mit den Partnern zu zeigen oder

abseits zu stehen und zuzusehen, wie der Stabilitätsgürtel um die Schweiz zerfällt. Sie muss damit rechnen, dass das Verständnis für ihren Sonderfall und der Wunsch nach grösstmöglicher sicherheitspolitischer Äquidistanz auf immer weniger Verständnis stossen. Hybride Bedrohungen in Form von Angriffen auf kritische Infrastrukturen, Beeinflussungs- und Desinformationskampagnen, meist unterhalb der Kriegsschwelle, werden immer wahrscheinlicher. Hinzu kommen teilweise instrumentalisierte und kriminalisierte Flüchtlings- und Migrationsströme, die unsere westliche Wertegesellschaft und unsere sozialen Errungenschaften auf eine harte Probe stellen werden. Unsicherheitsordnung, Frust und Wut provozieren Gewalt und Aggression. Statt der verschlechterten Sicherheitslage endlich Rechnung zu tragen, füttern wir den Sozialstaat und leisten uns gesellschaftliche Wohlfühllosen.

Die schweizerische Sicherheitspolitik hat zum Ziel, die Handlungsfähigkeit, Selbstbestimmung und Unversehrtheit der Schweiz und ihrer Bevölkerung sowie deren Lebensgrundlagen gegen direkte und indirekte Bedrohungen und Gefahren zu schützen und einen Beitrag zu Stabilität und Frieden jenseits unserer Grenzen zu leisten. Nehmen Bundesrat und Parlament ihre Verantwortung wahr, wenn die Armee im Ernstfall ihren Auftrag nicht erfüllen kann, weil ihr die finanziellen, materiellen und personellen Mittel fehlen? Insgesamt drängt sich der Eindruck auf, dass in der schweizerischen Sicherheitspolitik die Aufregung grösser ist als der Wille, die Verteidigungsfähigkeit der Armee möglichst rasch wiederherzustellen.

Wo besteht Handlungsbedarf?

- Die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz beruht auf eigenen Anstrengungen und auf der Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten, internationalen Partnern, bilateral oder mit Bündnissen, die nicht darauf warten, der Schweiz zu Hilfe zu eilen. Die Nato bietet der Schweiz Kooperationsmöglichkeiten, gibt aber die Rahmenbedingungen vor. Will die Schweiz diese Möglichkeiten nutzen, muss sie sich entsprechend positionieren und

vorbereiten. Über die Teilnahme der Schweiz an Trainings und Übungen entscheiden in erster Linie die Nato-Staaten, und es gibt durchaus Vorbehalte zuungunsten der Schweiz. Wer aus staatspolitischen Gründen auf einem Alleingang beharrt, muss sich der Mehrkosten bewusst und bereit sein, diese zu tragen. Im Moment stehen die Zeichen eher auf ein hartnäckiges Wedernoch. Verantwortung für die Sicherheit der Schweiz zu übernehmen, sieht anders aus. Halbherzig gerüstet zu sein ist keine billige Sicherheit, sondern rausgeschmissenes Geld. Die SOG lehnt einen Nato-Beitritt ab.

- Wir alle, der Bundesrat, das Parlament, die Parteien und die Öffentlichkeit, müssen uns zuerst die Frage stellen, ob wir die sicherheitspolitische Bedrohung der Schweiz ernst nehmen wollen oder nicht. Der bisherige Verlauf der sicherheitspolitischen Diskussion und die jüngsten Budgetdebatten lassen vermuten, dass diese Frage noch nicht beantwortet ist. Die nächste Frage ist, wie stark staatspolitische Dogmen die sicherheitspolitische Diskussion dominieren dürfen. Hier steht die Neutralität im Vordergrund. Die Schweiz muss nicht neutral sein, sie kann, wenn sie will. Die Neutralität ist freiwillig und in der politischen Interpretation frei. Die Verfassung macht diesbezüglich keine verbindlichen Vorgaben. Die Schweiz muss ohne Scheuklappen diskutieren, welche Interpretation der Neutralität den sicherheitspolitischen Erfordernissen am besten entspricht. Als Mittel zum Zweck, nicht als Selbstzweck. Die SOG bekennt sich zur bewaffneten Neutralität. Um diese überzeugend durchsetzen zu können, braucht es eine starke Armee. Die Schweiz ist glaubwürdig, wenn ihre Aussen- und Sicherheitspolitik berechenbar ist. Die Neutralitätspolitik gibt der Regierung – unter Berücksichtigung des Neutralitätsrechts – die notwendige Freiheit des Handelns.
- Die Frage der Kriegsmaterialexporte rückt die Schweiz seit Beginn der kriegerischen Handlungen in der Ukraine in den unangenehmen Fokus unserer politischen Partner

in Europa. Auch 2024 konnte im Parlament kein politischer Durchbruch erzielt werden. Die innenpolitischen Debatten um die Auslegung der Neutralität und der internationalen militärischen Zusammenarbeit verlaufen schleppend. Nationale Befindlichkeiten, staatspolitische Hemmungen und dogmatische Einstellungen behindern pragmatische und ergebnisorientierte Ansätze. Es bleibt der Eindruck der Halbherzigkeit. Die SOG setzt sich ein für eine starke und regional diversifizierte nationale Rüstungsindustrie mit einem vertretbaren Mindestmass an Autonomie. Dazu gehört eine transparente und verbindliche Exportgesetzgebung für Rüstungsgüter aller Art. Die Schweizer Industrie ist darauf angewiesen, international als verlässlicher Partner auftreten zu können. Eine Revision des Kriegsmaterialgesetzes (KMG) muss der veränderten Sicherheitslage Rechnung tragen. Dazu gehören angepasste Kriterien für die Ausfuhr und Wiederausfuhr von Kriegsmaterial.

- In der Armee muss der Übergang vom Kompetenzerhalt zur Erreichung der Verteidigungsfähigkeit beschleunigt werden und Erkenntnisse aus den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten in die Bedrohungsanalyse einfließen lassen. Kriegsfähigkeit und Kriegstauglichkeit, Begriffe aus der Zeit des Kalten Krieges, müssen wieder zur Maxime für die Erneuerung der Armee werden. Dazu gehört nicht nur modernes Material und eine Kriegslastlogistik, sondern auch eine intensive und realitätsnahe Ausbildung im In- und Ausland. Zum Milizsystem gibt es in der Schweiz keine praktikable Alternative. Heute bestimmt de facto die Wirtschaft, wie viele Dienst- und Ausbildungstage Milizangehörige leisten können. Das Parlament und der Bundesrat scheinen die Frage der Alimentierung und der Sicherstellung der Armeebestände nur halbherzig anzugehen. Ohne eine Sanierung des Dienstpflichtsystems kann die Miliz nicht nachhaltig befähigt werden ihre Aufgaben zu erfüllen. Anfangs 2025 werden dem Bundesrat zwei Dienstpflichtmodelle vorgelegt werden: Die Sicherheitsdienstpflicht und die bedarfs-

NAHTLOS INTEGRIERTE PRÄZISION

JIM Compact ist ein leichtes, kompaktes und intuitiv bedienbares Wärmebildgerät. Es bietet zahlreiche Funktionen für eine effiziente Beobachtung und Zielerfassung. Gekoppelt an **STERNA TNF** (True North Finder) liefert dieses System TLE CAT I (CE90) Zielkoordinaten bis zu einer Entfernung von 4.400 Metern – selbst in Einsatzgebieten, in denen kein GPS verfügbar ist.

Safran Vectronix AG
Heerbrugg, Schweiz
www.safran-vectronix.ch

 **SAFRAN**

orientierte Dienstpflicht für Frauen und Männer. Der Zugang zum Zivildienst muss substanzial reduziert werden. Bis weit in die bürgerliche Mitte hinein herrscht Beisshemmung im Umgang mit dem Zivildienst. Der Irrglaube, der Zivildienst sei Teil der Sicherheitspolitik, muss revidiert werden. Längerfristig, wenn die Finanzen und das Dienstpflichtmodell geregelt sind, setzt sich die SOG für eine Erhöhung des Sollbestandes auf 120'000 AdA ein. Die Anforderungen an eine umfassende Landesverteidigung könnten teilweise durch die Schaffung einer zweiten Heeresklasse, z.B. mit leichter Infanterie, erfüllt werden.

- Eine rasche und nachhaltige Stabilisierung der Armeefinanzen sind unerlässlich. Verpflichtungskredite, Zahlungsrahmen, Zahlungskredite und Finanzplan müssen den Bedürfnissen und Beschaffungsvorgaben entsprechen, ansonsten entstehen grösse Fähigkeitslücken und eine Schwächung der Verteidigungsfähigkeit. Die SOG setzt sich konsequent für die notwendigen Mittel ein. Im Jahr 2022 forderte das Parlament eine Erhöhung des Armeebudgets auf 1% des BIP bis 2030. Ende 2023 verweigerte dasselbe Parlament die dringend benötigten Finanzen und verschob die Erhöhung auf 2035. In der Wintersession 2024 wurde das Ziel von 1% des BIP auf das Ende der Legislaturperiode 2029-2032 festgelegt. Das ehrgeizige Ziel für 2030 wurde de facto der Schuldenbremse zum Frass vorgeworfen. In der Herbstsession 2024 wurde zudem der Zahlungsrahmen in der Armeebotschaft 2024 für die Legislatur 2025-2028 um 4 Milliarden auf 29,8 Milliarden erhöht, ohne dass ersichtlich ist, wie dies finanziert werden soll. Mit Ach und Krach wurde das Armeebudget 2025 in der Wintersession um 530 Millionen Franken erhöht. Nötig wäre das Doppelte. Es ist absehbar, dass der Widerstand anderer Organisationen und Institutionen stark zunehmen wird, wenn sie weitere Einsparungen zugunsten der Armee hinnehmen müssen. Die Fronten verhärten sich und der Ruf nach Mehreinnahmen wird lauter. Die Armee befindet sich in einem permanenten Spannungs-

feld zwischen dem verfassungsmässigen Armeeauftrag nach Artikel 58 und der Schuldenbremse nach Artikel 126.

- Rüstungsbeschaffungen stehen ständig im Fokus der Politik und der Öffentlichkeit. Kritiker aus armeefeindlichen, aber auch aus armeefreundlichen Kreisen torpedieren Projekte mit zum Teil kontroversen Argumenten und fragwürdigen Absichten. Wie in kaum einem anderen Departement wird im VBS immer wieder auf Versäumnisse und mangelnde Fachkompetenz hingewiesen. Einige Medien tragen durch die Fokussierung auf negative Schlagzeilen zur Polarisierung in der Meinungsbildung bei. Damit wird der falsche Eindruck erweckt, Armee und armasuisse hätten weder die Finanzen noch den Zeitplan oder das Projektmanagement im Griff. Diese pauschalen und tendenziösen Vorwürfe gegen Armeeinteressen müssen entschieden zurückgewiesen werden. Die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte führen zu einem grossen Nachholbedarf bei Rüstungsgütern und komplexen Systemen. Eine restriktive Personalpolitik führt zu Verzögerungen und erhöhter Arbeitsbelastung. Die SOG unterstützt Massnahmen der Armee und armasuisse zur Effizienzsteigerung. Dazu gehören Selbstkritik, minimale Helvetisierung, Unterstützung der einheimischen Rüstungsindustrie, Konzentration auf das Must-Have und Verkürzungen bei den Beschaffungszeiten. Zentral ist dabei die Sicherstellung der finanziellen Mittel durch die Politik. Fazit: Die meisten Projekte laufen gut, einige nicht optimal und wenige sind nicht auf Kurs. Diese gilt es rasch zu korrigieren.

2.3 Kontakte

Regelmässige Kontakte mit militärischen, politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern sind für die SOG wichtig. Im Berichtsjahr fanden bilaterale Treffen mit der Vorsteherin des VBS, Bundespräsidentin Viola Amherd, und dem Chef der Armee (CdA), KKdt Thomas Süssli, statt. Die SOG war in jeder Session im Bundeshaus vertreten und konnte mit Parlamentarierinnen und Par-

lamentariern aller Parteien einen Interessens- und Informationsaustausch pflegen. Dazu gehörten auch die Frühstücksgespräche zu Beginn jeder Session. Als vom VBS unabhängige Gesellschaft setzte sich die SOG kritisch und konstruktiv für die Anliegen der Armee ein. Als kompetente und konstruktive Gesprächspartnerin nahm die SOG mit ihrem Präsidenten an Tagungen und Seminaren mit den Höheren Staboffizieren (HSO) teil. Besonders geschätzt wird der Austausch mit den Präsidenten und Mitgliedern der Sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat. Die SOG ist gut vernetzt mit den Wirtschaftsverbänden, insbesondere mit den rüstungsnahen Organisationen wie Swiss Aeronautics, Security and Defence (Swiss ASD), der Schweizerischen Gesellschaft für Technik und Armee (STA) sowie der Beschaffungsstelle des Bundes armasuisse.

Die Fach- und Kantonalen Offiziersgesellschaften bilden die Basis der SOG. Die Teilnahme an den General-, Mitglieder- und Hauptversammlungen ist mehr als eine Ehrensache. Sie gibt der SOG, jeweils vertreten durch den Präsidenten oder die Vizepräsidenten, die Gelegenheit, den Präsidenten, den Vorständen und den Mitgliedern Gruss- und Dankesworte auszusprechen. Wichtige Mitteilungen und Informationen können so aus erster Hand weitergegeben werden. Neben der Delegiertenversammlung führt die SOG jährlich drei Präsidentenkonferenzen durch. Diese bilden die Grundlage für die Meinungsbildung mit der Basis und die Erarbeitung von Stellungnahmen und Positionen. Der Vorstand der SOG hält jährlich mindestens vier Sitzungen und eine Klausurtagung ab.

2.4 Medienarbeit

Die Medienpräsenz der SOG in Printmedien, Radio, Podcasts und Fernsehen war im Berichtsjahr hoch und ausgewogen. Mit Medienmitteilungen, Interviews und Fachbeiträgen trug sie zur allgemeinen Meinungsbildung bei. Die SOG wird von den Medien als kompetente und legitimierte Stimme der Miliz geschätzt. Die SOG versteht es als Teil ihrer Mitverantwortung, die Öffentlichkeit verständlich, sachlich und lösungsorientiert über

sicherheits- und armeerelevante Themen zu informieren. Die SOG ist zu Recht stolz auf die qualitativ hochstehenden Publikationsorgane: die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), deren Herausgeberin sie ist. Die Revue Militaire Suisse (RMS) und die Revista Militaire della Svizzera Italiana (RMSI) decken die beiden Sprachregionen der lateinischen Schweiz ab. Alle drei Medien erscheinen unabhängig voneinander und sind international anerkannte Fachzeitschriften. Mit einer eigenen Kolumne kann der Präsident in allen drei Publikumsorganen sicherheitspolitische Akzente setzen.

2.5 Organisation

Ressort Beziehungen SOG/KOG/FachOG

An der Delegiertenversammlung vom 9. März in Lugano wurde die Gesellschaft der Fachoffiziere mit 1302 Mitgliedern (davon 135 Frauen, was einem Anteil von 10.4% entspricht) als neues Mitglied der SOG aufgenommen werden. Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit den Fachoffizieren an unseren Anlässen. Sie sind eine starke Stütze und Kraft innerhalb der Armee und nun auch in der SOG.

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Lugano wurde die Installation einer Findungskommission zur Suche eines Nachfolgers von Oberst Dominik Knill als SOG-Präsident beschlossen. Diese stand unter der Leitung von Maj Thomas Albert, KOG Zürich, und setzte sich aus fünf weiteren Mitgliedern aus den Reihen der Sektionen zusammen. Die Findungskommission arbeitete effizient und konnte anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 9. November mit Br Yves Charrière und Oberst i Gst Michele Moor zwei Kandidaten präsentieren. Diese konnten sich persönlich vorstellen und wurden anschliessend von Roman Zeller, stv. Chefredaktor Weltwoche, zu ihren Ansichten und Absichten befragt.

An der Delegiertenversammlung wurde ebenfalls eine Strategiekommission lanciert, die sich unter der Leitung von Oberst i Gst Martin Koller, KOG St.Gallen, konstituierte. Die Arbeiten zu einer SOG-Strategie wurden aufgenommen, sind

aber noch nicht abgeschlossen, weil dazu insbesondere auch der neue SOG-Präsident einbezogen werden soll.

Neben persönlichen Kontakten wurden die Beziehungen zwischen dem SOG-Vorstand und den Mitgliedern im Rahmen von drei Präsidentenkonferenzen gepflegt. Dabei wurde das Format der Präsidentenkonferenz etwas angepasst, damit ein höherer Mehrwert für die Teilnehmenden entsteht. Neu werden nach einem verkürzten Informationsteil Workshops durchgeführt, an denen Themen bearbeitet und diskutiert werden können, welche die Mitgliedsektionen bewegen, in 2024 zu den Themen «Strategie SOG» und «Mitglieder gewinnen, binden, wachsen – erfolgreich in die Zukunft». Damit der Infoteil der Präsidentenkonferenzen verkürzt werden konnte, wird den Präsidenten und den Teilnehmenden neu vorgängig ein schriftliches Infobulletin zugestellt.

Im 2024 hat die Schweizerische Offiziersgesellschaft sicherheitspolitische oder auch Sport-Anlässe ihrer Mitglieder und deren Sektionen unterstützt. Es konnten dazu insgesamt CHF 42'050.00 ausgerichtet werden.

Ressort Miliz & Wehrwille

Einbezug von Frauen und Vielfalt

Die SOG verfolgte die Arbeiten der Fachstelle «Frauen in der Armee und Diversität». Sie nahm insbesondere den Bericht über Diskriminierung und sexualisierte Gewalt in der Armee zur Kenntnis und begrüsst, dass die Armee das Thema ernsthaft behandelt. Die SOG nahm offiziell Stellung, indem sie festhielt, dass die Armee bereits in der Vergangenheit Massnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung, Sexismus und sexualisierter Gewalt ergriffen hat, und forderte, bei der Umsetzung neuer Massnahmen Augenmass zu bewahren. Die Hauptaufgabe der Armee besteht nämlich darin, ihre Verteidigungsfähigkeit zu stärken.

Kommunikation

Die SOG verfügt seit über einem Jahr über eine eigene LinkedIn-Seite. Es wurde ein Kommunikationskonzept ausgearbeitet, um in den sozialen Netzwerken stärker präsent zu sein, insbesondere durch Podcasts.

Kommission ASMZ

Während des Jahres 2024 hatte sich die ASMZ Kommission zu zahlreichen Sitzungen getroffen. Dies bedingt durch den Umstand, dass an der Delegiertenversammlung im März 2024 beschlossen wurde, dass jahrzehntealte Pflicht-Abo der ASMZ für die deutschweizer Sektionen und Untersektionen per anfangs 2025 aufzuheben.

Mit heute durchschnittlich 12'300 Pflicht-Abonnenten im 2024 wurde in den 60er Jahren das Pflicht-Abo eingeführt (damals mit fast 30'000 Pflicht-Abonnenten), um das Überleben der ASMZ sicherzustellen und zu einem sehr günstigen Preis zur Verfügung zu stellen.

Nachdem die letzte Preis-Erhöhung im 2005 beschlossen wurde, hatte die SOG Präsidentenkonferenz im Januar 2024 dem neuen Preis-Modell von CHF 35 (Digitales Abo) und CHF 45 (Kombi-Abo) per 1.1.2025 mit grosser Mehrheit zugestimmt.

So war es dann auch eine Überraschung, dass kurz vor der DV 2024 der Antrag einging, das Pflicht-Abo gänzlich abzuschaffen. Diesem Antrag wurde mit wenigen Delegiertenstimmen Vorsprung stattgegeben.

Die langjährige, finanzielle Basis der ASMZ ist somit auf den 01.01.2025 weggebrochen und die ASMZ Kommission musste Initiativen ergreifen, um ein Überleben der ASMZ sicherzustellen.

Anstelle des Pflicht-Abos wurde den Sektionen, auf deren expliziten Wunsch, Mitte Mai 2024 schriftlich ein Kollektiv-Abo angeboten. Dieses Kollektiv-Abo ist mit CHF 58 deutlich günstiger als ein Abo von Einzelpersonen (derzeit CHF 92 für 11 Ausgaben) und konnte sowohl als Kombi-Abo (Print und Digital), wie auch als reines Digital-Abo abgeschlossen werden.

Da doch zahlreiche Sektionen und Untersektionen der SOG ihren Mitgliedern das Kollektiv-Abo nicht anbieten wollten, bestand für Einzelabonnenten die Möglichkeit, über ein Subskriptionsangebot in den Genuss einer Vergünstigung zum Normal-Abo von CHF 92/Jahr zu kommen. Je länger die Laufdauer des Abonnements mit Vorauszahlung geht (ein, zwei oder drei Jahre), desto grösser ist die Vergünstigung (10-20%). Diese Subskription wurde in der ASMZ Ausgabe vom August lanciert.



**SEEING THE BIG PICTURE
MEANS CONNECTING
EVERY DOMAIN.**

LEARN MORE AT [F35.COM/SWITZERLAND](https://www.f35.com/switzerland)

LOCKHEED MARTIN 

Die dritte Initiative war das Schaffen einer eigenen Kategorie «Freunde der ASMZ» bei der Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee. Die finanziellen Beiträge der «Freunde der ASMZ» an die Stiftung vergrössern die finanzielle Basis unserer Publikation. In wenigen Wochen konnten bis Ende 2024 netto über CHF 100'000 zweckgebundene Mittel entgegengenommen werden.

Diese Mittel tragen dazu bei, den hochstehende Qualitätslevel fortführen und ein etwelches Defizit decken zu können. Zusätzlich wird es auch möglich sein, das nach über 14 Jahren aus Kostengründen im 2022 eingestellte Gratis-Abo für neu brevetierte Leutnants im Jahre 2025 wieder einzuführen.

Per Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht Mitte Januar 2025 waren immer noch nicht alle Rückmeldungen der über 70 deutschweizer Sektionen und Untersektionen eingegangen. Somit ist es hier nicht möglich, bereits eine Aussage zu machen, ob wir den definierten Mindest-Abonnenten-Umsatz für das Jahr 2025 gut, knapp oder weit entfernt erreichen können oder nicht. Mit den vorhandenen, eigenen Mitteln in der ASMZ Bilanz und der «Freunde der ASMZ» ist aber eine Herausgabe wenigstens für die kommenden 2-3 Jahre sichergestellt.

Für das 2024 konnten in 11 Ausgaben gesamt 588 Seiten produziert werden, dies inklusive Inserate. (plus 16 Seiten ggn 2023)

Die verkaufte Auflage belief sich per Dezember 2024 auf 12'939 Abonnenten (minus 520 ggn 2023)

Mitglieder Kommission ASMZ

- Oberst i Gst Thomas K. Hauser, Präsident
- Oberstlt Roger Haupt, Finanzchef
- Oberst Andreas Widmer
- Oberst Alexander Krethlow (bis 31.12.2024)
- Major Christian Brändli, Chefredaktor
- Herr Jürg Strebel, Verlagsleiter Brunner Medien AG (bis 31.10.2024)

Kommission Internationales

CIOR / CIOMR

Die CIOR ist ein Zusammenschluss der Reserveoffiziersverbände der NATO und Beobachterländer. Sie repräsentiert 1,3 Mio. Reservisten aus den 36 teilnehmenden Ländern. Diese mittlerweile der NATO angegliederte, unpolitische Non-profit Organisation wurde bereits 1948 gegründet und fokussiert vor allem auf internationale Einsätze.

Das Mid-Winter-Meeting in Brüssel (Belgien) wurde regulär durchgeführt, was die Behandlung zahlreicher Traktanden im Council und die Vorbereitung des Sommerkongresses in Tallinn erlaubte. Die Schweiz war mit drei Offizieren am MWM vertreten.

Das Young Reserve Officers Seminar (YROS) sowie der Young Reserve Officers Workshop (YROW) konnten ebenfalls regulär durchgeführt. Ziel des YROW ist die militärische und sicherheitspolitische Fortbildung im internationalen Rahmen. Vermittelt werden die Inhalte durch Vorträge und interaktive Simulationen, beispielsweise zur «Arbeitsweise und diplomatischen Entscheidungsfindung der NATO» oder zur «Militärischen Führung und Kommunikation im interkulturellen Kontext». Die Schweiz war an beiden Veranstaltungen mit einer kleinen Delegation von jungen Offizieren vertreten.

Der Sommerkongress 2024 wurde planmässig durchgeführt. Entsprechend konnten die Arbeiten in den einzelnen Arbeitsgruppen, in denen die Mitglieder der KI aktiv mitwirken, regulär durchgeführt werden, was nicht nur sehr produktiv war, sondern es auch erlaubte, die persönlichen Kontakte zu pflegen. Sodann konnte auch der Sportwettkampf (MilCOMP) durchgeführt wurde, wobei das Schweizer-Team wiederum zu den Top-Teams gehörte.

Gaming Initiative

Die Gaming Initiative ist eine regionale, mitteleuropäische Austauschplattform für Offiziers- und Reserveoffiziersverbände aus der Schweiz sowie aus Deutschland, Italien, Kroatien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, der Tschechischen Republik und aus Polen. Österreich, eine der Gründungsnationen, ist momentan inaktiv. Die Gaming Initiative geht auf die Gaming Kamingsprache zwischen Oberst i Gst Charles Ott (Schweiz), Oberst

Arne Steinkamp (Deutschland) und Oberst Volker Zimmermann (Österreich) Ende der 80er-Jahre zurück und wurde von der CIOR im Jahre 2002 offiziell anerkannt.

Die Treffen der GI haben regulär stattgefunden. Die Schweiz hat aktuell das Präsidium der Gaming Initiative inne.

Mitglieder Kommission International

- Oberst i Gst Philip R. Bornhauser, Präsident KI und Vice President CIOR Switzerland
- Oberstlt Christoph Merki, Vizepräsident KI und YRO Representative
- Oberstlt Hans-Rudolf Strasser, PfP and Outreach Representative
- Oberstlt Philipp Leo, President Gaming Initiative
- Hptm Fabian Ramseier, Head Military Competition Switzerland

Strategiekommission

Die Strategiekommission wurde auf Antrag der PK I/24 durch die DV 2024 beauftragt. Die Rahmenbedingungen haben zu diversen Unstimmigkeiten geführt, welche die Strategiekommission während der ganzen Dauer begleitet haben.

Verständnis des Auftrages und Klärung

Der Auftrag lautete:

«Die Präsidentenkonferenz I/24 vom 27. Januar 2024 beantragt der Delegiertenversammlung vom 9. März 2024 die Einsetzung einer Strategiekommission aus den Reihen der Sektionen, welche ihre Arbeitsergebnisse der Delegiertenversammlung 2025 vorzulegen hat.»

Gemäss Statuten wäre die Einsetzung einer Kommission/Arbeitsgruppe inklusive der Ernennung des Vorsitzenden Sache der SOG-Vorstandes. Die Formulierung «aus den Reihen der Sektionen» sowie das Faktum, dass via Antrag an die DV eine Kommission beauftragt wurde, hat zu der Auffassung geführt, dass die Kommission unabhängig vom SOG-Vorstand agieren soll. Durch die Aufnahme von SOG-Vorstandmitgliedern in die Kommission wurde die notwendige Abstimmung sichergestellt.

Die Frage des Umfanges der «Arbeitsergebnisse»

te» konnte an der PK II/24 mit folgender Präzisierung einigermaßen geklärt werden: «Die Strategiekommission erarbeitet bis zur DV 2025 Visionen und Handlungsfelder.»

Ablauf und Meilensteine

Bereits vor der DV 2024 wurde in Erwartung einer Annahme des Antrages ein Vorgehen erarbeitet und Mitglieder für die Strategiekommission rekrutiert.

In einer ersten Phase wurde die Lage der SOG aus interner als auch aus externer Sicht erarbeitet. Dazu wurde den Sektionspräsidenten sowie ausgewählten Partnern (z B VMG, GGstOf, SSV) ein Fragebogen verteilt. Diese Inputs wurden in einen ersten Bericht zusammengefasst und zusätzlich erste Ideen einer Vision zur Stellungnahme verteilt. Zeitlich fiel dies mit der PK 24/2 zusammen, an welcher in einem Workshop weitere Inputs gesammelt wurden.

Anlässlich der PK II/24 wurde die Leitung der Strategiekommission, welche bis dahin interimistisch gehandelt hat, um die Zeit möglichst optimal zu nutzen, festgelegt sowie weitere Mitglieder, welche sich direkt oder via Aufruf des SOG-Generalsekretariates gemeldet haben, in die Strategiekommission aufgenommen.

Die an der PK II/24 aufgenommenen Input wurden beurteilt und in einem weiteren Bericht schriftlich festgehalten. Es stellte sich dabei heraus, dass viele Wünsche und Inputs nicht innerhalb der SOG-Strategie zu klären sind, sondern eher Forderungen an Inhalte vor Positionspapieren wären oder bereits in den vorliegenden Dokumenten erfasst und bearbeitet waren.

Zwischen der PK III/24 und der PK I/25 wurde schliesslich die SOG-Strategie beschrieben und in der Strategiekommission vernehmlassst. Die Strategie basiert auf der bereits beschriebenen, aber aktualisierten Lage und beschreibt nach der Methode «Ends/Aims/Means/Ways» die Vision und die Handlungsfelder einer zukünftigen SOG-Strategie.

Arbeitsstand und nächste Schritte

Das vorliegende Dokument bildet eine Basis, welche durch den neuen SOG-Präsidenten und seinen Vorstand nach einer Vernehmlassung durch die Sektionen fertig ausgearbeitet und anschliessend umgesetzt werden muss.

Die Strategiekommission erachtet ihre Arbeit durch Abgabe des Dokumentes und dem durch den Leiter der Strategiekommission erstellten Abschlussbericht als erfüllt und die Strategiekommission als aufgelöst.

2.6 Finanzen

Einzelabschluss SOG

Im Rahmen des Jahresergebnisses der SSO müssen wir leider eine Verlustmeldung von CHF 9'283.44 machen. Die Gründe für diesen Verlust sind folgende:

- Wir verzeichneten einen deutlichen Rückgang bei den Mitgliedsbeiträgen. Im Vergleich zum Vorjahr betrug dieser Rückgang CHF 10'063.00.
- Die Delegiertenversammlung generierte einen Verlust von CHF 13'221.38. Die Einnahmen vom Sponsoring waren kleiner als geplant.
- Eine Reserve in Höhe von CHF 40'000, die für einen Anstieg der Betriebskosten vorgesehen war, musste aufgelöst werden. Dieser Betrag war entsprechend budgetiert.
- Aufgrund der Umstrukturierung der Finanzorganisation wurden in den Vorjahren keine Buchhaltungskosten fakturiert. Durch die Beauftragung der Treuhandgesellschaft Teamtreuhand entstanden Kosten von CHF 25'592.70 für die Übernahme der Buchhaltung, die interne Organisation zwischen der Treuhandgesellschaft und dem Generalsekretariat. Darüber hinaus wurde die Rechnungsverwaltung mit dem Tool Bexio digitalisiert.
- Der bisherige Finanzchef hatte jährlich 400 Stunden für die gesamte Buchhaltungsverwaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Die Einführung der Finanzprozesse zwischen dem Generalsekretariat und der Treuhandgesellschaft, die mit den SOG-Finzen bisher keine Aufgaben hatten, führte zu höheren Kosten als erwartet, wird jedoch für die Zukunft optimiert.

Die Stiftung der Offiziere unterstützte die SOG im Berichtsjahr mit einem Betrag von CHF 60'000, wodurch die RMS, die RMSI und die Aktivitäten der Mitgliedssektionen im Bereich der politischen Sicherheit finanziert werden konnten.

Einige Finanzkennzahlen für das Jahr 2024:

- Es wurden 1'000 Buchungssätze erfasst.
- 300 Rechnungen wurden verarbeitet.

Wir stellen einen Rückgang der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Sponsoring fest. 2025 wird der Vorstand nach Lösungen suchen, um die Einnahmen zu erhöhen und ein neues Sponsoring-Konzept zu entwickeln, das in einer Präsidentenkonferenz vorgestellt wird. Zudem sind wir uns eines strukturellen Problems bewusst, das 2025 optimiert werden muss. Einige Massnahmen zur Kompensation des Einnahmerückgangs wurden bereits im Budget 2025 berücksichtigt.

Einzelabschluss ASMZ

Das Ergebnis der ASMZ ist integraler Bestandteil der SSO-Buchhaltung, wird jedoch separat geführt. Das Jahresergebnis 2024 weist einen Verlust von CHF 83'562.76 aus, der bereits budgetiert wurde, nachdem die Delegiertenversammlung beschloss, dass die Abonnementspreise nicht zu erhöhen.

- Die Werbeeinnahmen sind um CHF 15'451.05 gestiegen, da der Brunner AG Verlag einen Überschuss zurückgezahlt hat.
- Die Personalkosten sind leicht gestiegen, insbesondere für die Redaktion, und betragen nun CHF 126'324.00. Diese Kosten werden 2025 weiterhin beobachtet.
- In der Bilanz sind weiterhin Überleitungskosten in Höhe von CHF 104'566.35 aus der früheren Verlagsfirma enthalten. Derzeit laufen Verhandlungen mit diesem Unternehmen, da es seine Verpflichtungen zur Anzeigenakquise für die ASMZ nicht erfüllt hat.

Bilanz und Konsolidierungen per 31.12.2024

- Die Liquiditäten sind aufgrund der Verluste bei der SSO und der ASMZ gesunken.
- Einige Debitoren hatten ihre ausstehenden Forderungen bis zum Jahresende 2024 noch nicht beglichen.

- Die Verbindlichkeiten sind auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Diese Summe entspricht der offenen Schuld gegenüber dem Verlag Equi-Media AG.
- Die offene Schuld beim früheren Verlag ist unter «noch nicht bezahlter Aufwand» verbucht.
- Das Kapital der SOG beträgt CHF 483'232.02 bei einem Verlust von CHF 93'838.45.
- Da dies eine erhebliche Summe ist, wurden Massnahmen zur besseren Kostenkontrolle für 2025 eingeleitet, mit dem Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Ausblick laufendes Jahr 2025

- Das Budget wurde mit dem Ziel optimiert, die Finanzen der SOG auszugleichen.
- Es wird eine Aufgaben- und Kostenoptimierung im Generalsekretariat sowie eine Fokussierung der Ausgaben für die Kommunikation geplant.
- Kritisch bleibt weiterhin die Einnahmensituation aus Mitgliedsbeiträgen. Wir haben einen weiteren Rückgang um 2% gegenüber 2024 eingeplant.
- Das Sponsoring der Delegiertenversammlung sollte die anfallenden Kosten der Veranstaltung decken.
- Der Vorstand hat sich neu organisiert, um die Kostenoptimierung in den nächsten Jahren zu verbessern.
- Für die ASMZ ist ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis geplant, da das verpflichtende Abonnement entfällt.
- In allen Bereichen wurden Kostenoptimierungen vorgenommen.
- Um die Erträge für die Zukunft zu erhöhen, arbeitet der Vorstand an einem Konzept zur Generierung neuer Einnahmequellen. Derzeit haben wir Sponsoren für die SOG DV, und es wird zudem erwogen, Jahressponsoren zu gewinnen.
- Bezüglich der Mitgliederverwaltung prüft der Vorstand ebenfalls verschiedene Vorschläge, um die Verwaltung der Mitglieder für die Sektionen zu optimieren. Er wird seine Vorschläge bei den nächsten Präsidentenkonferenzen präsentieren.

Diese Massnahmen sollen dazu beitragen, die finanzielle Stabilität im Jahr 2025 sicherzustellen.

2.7 Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Die knapp 700 Gönner der Stiftung leisteten auch 2024 ihren Beitrag an eine sichere Schweiz und generierten damit einen Ertrag von gut CHF 87'000. Damit haben sie es der Stiftung erneut ermöglicht, gemäss ihrem statutarischen Zweck die SOG mit CHF 60'000 in ihren sicherheitspolitischen Tätigkeiten zu unterstützen. So konnte die SOG zusammen mit ihren kantonalen und Fach-Offiziersgesellschaften öffentliche Veranstaltungen zu Themen unserer Landesverteidigung in verschiedenen Regionen der Schweiz durchführen. Ausserdem konnte die Stiftung der SOG damit die Mitgliedschaft in der Allianz Sicherheit Schweiz, von der sie eines der tragenden Gründungsmitglieder ist, finanzieren und damit deren sicherheitspolitische Hintergrundarbeit ermöglichen. Als kleine Gegenleistung für die GOLD-Gönner führte die Stiftung mit Divisionär Rolf A. Siegenthaler ein Briefing zur Kriegerlogistik sowie für die SILBER-Gönner einen Armeeanlass im Rahmen der Präsentation der Armeebotschaft 2024 in Thun durch. Die Mandatierung des Centre Patronal für die administrativen Tätigkeiten ermöglichte es dem ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat, sich um die Weiterentwicklung der Stiftung zu kümmern. Darüber hinaus stellt sich die Stiftung seit diesem Jahr als Plattform zur steuerbefreiten Sammlung von Beiträgen für die finanzielle Unterstützung der ASMZ zur Verfügung. Die über 800 Freunde der ASMZ leisteten 2024 zusammen Beiträge von netto über CHF 100'000. Der Stiftungsrat (Ten col Stefano Coduri, Präsident, Plt Edouard Dubuis, Vizepräsident, Oberst Dominik Knill, Oberst Ivo Maritz, Oberstl Stefan Wehrli & Hptm Rinaldo Rossi) traf sich zu zwei Sitzungen, eine davon zusammen mit dem Beirat.

2.8 Dank

Ein spezieller Dank gebührt den Präsidenten und Vorständen der Kantonalen Offiziersgesellschaften (KOG), der Fachoffiziersgesellschaften (FachOG) sowie deren Sektionen. Sie setzen sich mit grossem Engagement und hervorragenden Leistungen für unsere Milizarmee ein. Sie übernehmen ehrenamtlich Verantwortung, pflegen die Kameradschaft und engagieren sich für ausserdienstliche Aktivitäten. Ein besonderer Dank geht an den engagierten SOG Vorstand, der wesentlich zum Erfolg des Dachverbandes beiträgt und den Präsidenten fachlich sowie organisatorisch unterstützt.

Die SOG dankt der Vorsteherin des VBS, Frau Bundesrätin Viola Amherd, dem Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, der Armeeführung und den höheren Staboffizieren für die grosse Unterstützung und konstruktiv-kritischen Diskussionen. Die SOG schätzt den engen und regelmässigen Kontakt mit den kantonalen Behörden und der Verwaltung. Vertrauen, Wertschätzung, Respekt und ein offener Informationsaustausch sind die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die SOG dankt allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich im Spannungsfeld zwischen Armeebudget und Schuldenbremse für die Finanzierung und Beschaffungen der Armee einsetzen. Es geht ums Ganze. Nur mit vereinten Kräften wird es uns gelingen, die Verteidigungsfähigkeit unserer Armee möglichst rasch zu erreichen.

Ein Dank dem Generalsekretariat (GS) der SOG, vertreten durch Oberst Olivier Savoy und Jeannine Krüger, für die sehr geschätzte Zusammenarbeit. Frau Krüger übernahm im Berichtsjahr, wie bereits früher, die aufwändigen Administrations- und Koordinationsarbeiten. Ihre Vorgängerin, Nadine Krebs, hat im Berichtsjahr den Mutterschaftsurlaub angetreten. Die bewährte Infrastruktur des Centre Patronal (CP) in Bern schafft ausgezeichnete Bedingungen für das Generalsekretariat. Die SOG ist auf die termingerechte Vorbereitung der Geschäfte, die Informationsvermittlung, die Kontaktpflege zu den Sektionen und die Erledigung der aufwändigen Koordinationsarbeiten durch das GS angewiesen.

Grossen Dank geht an Oberst i GSt Thomas

Hauser, Präsident Kommission ASMZ. Mit unermüdlichem und ehrenamtlichem Einsatz setzt er sich dafür ein, dass die ASMZ auch 2025 in gewohnter Qualität erscheint, nachdem das Pflichtabonnement auf Antrag der Aargauer Offiziersgesellschaft von den Delegierten aufgehoben wurde.

Der grösste Dank gebührt allen Angehörigen der Armee. Sie leisten tagtäglich ihren ganz persönlichen Einsatz für eine starke und glaubwürdige Milizarmee. Sie setzen sich ein für unsere Sicherheit, für Stabilität, Wohlstand und Frieden in Freiheit. Bravo!

Der SOG-Präsident
Oberst Dominik Knill

EVIDEN

Create a decisive digital advantage

Contact our expert to learn more about our solutions: marco.sigrist@ch.eviden.com



Eviden Mission Critical Systems digital defense solutions enable armed forces to optimize military asset readiness, support decision-making, and coordinate forces in the field. Eviden's end-to-end solutions are based on secure and resilient systems, designed for the challenges of collaborative combat, digital soldier, tactical communications, defense electronics and intelligence.

2. Rapport d'activité 2024

2.1 Politique de l'association

L'année sociale 2024 a de nouveau été marquée par des crises géopolitiques, des conflits et des guerres. La guerre en Ukraine, en particulier, qui s'est poursuivie avec une brutalité intacte, a soumis le Nord mondial à un test de stress de plus en plus sévère, en particulier lorsqu'il s'agit de solidarité avec l'Ukraine, attaquée en violation du droit international. Des débats acharnés sur les finances de l'armée, une préparation à la défense toujours insuffisante, des discussions sur la neutralité qui s'étendent, des arguments pour ou contre une coopération internationale renforcée et une sécurisation des effectifs de l'armée ont accompagné les activités de la SSO. La Société Suisse des Officiers, en tant que principale organisation de milice, a assumé en 2024 son rôle de politique associative en Suisse. Durant l'année sous revue, la SSO a pris position de manière compétente sur de nombreux dossiers de politique de sécurité et de l'armée. Elle a exercé une influence et s'est exposée politiquement, socialement et médiatiquement en émettant des critiques et en proposant des solutions.

L'assemblée des délégués de la SSO a eu lieu le 9 mars 2024 au LAC de Lugano, organisée de manière remarquable par la Société des officiers tessinois (STU). La présence du ministre des affaires étrangères, le conseiller fédéral Ignazio Cassis, du chef de l'armée, le cdt C Thomas Süssli, ainsi que de nombreux invités de l'armée, de la politique nationale, cantonale et communale, de l'économie, des sponsors et de l'administration a montré l'attachement aux sociétés d'officiers. Une fois de plus, les bouleversements géopolitiques et leurs conséquences pour la Suisse et en particulier pour l'armée avec son positionnement dans le contexte international ont été au centre des exposés. La cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, a adressé son message de bienvenue aux délégués et invités présents par vidéo. En tant que présidente de la Confédération, elle se trouvait à New York, où la Suisse siégeait au Conseil de sécurité de l'ONU en tant que membre non permanent.

Thèmes et activités de la SSO durant l'année de référence

- Message sur l'armée (MA) 2024 en mars à Thoune. C'est la première fois qu'un MA basé sur les capacités est présenté. Celui-ci couvrira une législature de quatre ans.
- Débats politiques et prises de position sur l'augmentation du budget annuel de l'armée. L'armée perdra massivement sa disponibilité et ses capacités de défense, ou les atteindra beaucoup plus tard, si elle n'a pas les moyens financiers nécessaires. La SSO s'engage, indépendamment des pourcentages annuels et du PIB, pour que l'armée dispose de 50 milliards d'ici la fin des années 30, dont 13 milliards d'ici le début des années 30.
- La SSO a soutenu avec ses sections et ses membres la pétition «Armée2030» du CN Heinz Theiler. Celle-ci demande également 1% du PIB d'ici 2030. L'objectif fixé de 100'000 signatures jusqu'à fin 2024 n'a malheureusement pas été atteint, mais la sensibilisation à la nécessité urgente de financer l'armée l'a été.
- Durant l'année sous revue, la SSO a organisé quatre petits déjeuners pour les officiers parlementaires et les politiciens de la sécurité au Palais fédéral. De brefs exposés de représentants du commandement de l'armée avec le CdA, le Chef Cdmt Opérations et le Chef Cdmt Instruction ont permis d'informer les politiciens sur les préoccupations urgentes de l'armée. L'échange personnel a été très apprécié.
- La mise hors service de matériel de l'armée est nécessaire au vu des moyens financiers limités et de l'évolution de la menace. La décision de mettre hors service le F-5 (Tiger) d'ici fin 2027 n'a pas été facile à accepter pour la SSO.
- Commission d'étude sur la politique de sécurité. La SSO, par l'intermédiaire de ses présidents, a pu exercer une influence et apporter des contributions au sein de cette commission. Les recommandations formulées dans le rapport font partie de la stratégie du Conseil fédéral en matière de politique de sécurité. Le rapport stratégique devrait être mis en consultation en novembre 2025. Prise de position de la Société Suisse des Officiers sur la consultation relative à l'adaptation de

la loi sur le matériel de guerre.

- Collaboration, représentée par le président, à l'Advisory Board de Pro Militia.
- Soutien et participation au manifeste «Neutralité 21e siècle».
- Initiative «Service Citoyen». La SSO s'y oppose fermement et soutient l'obligation de servir dans la sécurité. Les leçons tirées de la guerre en Ukraine montrent des conséquences désastreuses si les effectifs de l'armée diminuent et si l'alimentation n'est pas assurée.
- Soutien et contribution à l'étude «Discrimination et violence sexualisée dans l'armée suisse». La SSO s'engage de manière conséquente pour que tous les militaires soient traités avec respect et que leur intégrité physique et psychique soit garantie.
- Soutien de la Conférence sur la politique de sécurité du lac de Constance 2024 des pays D-A-CH à Friedrichshafen. L'événement aura lieu le 26 avril 2025 à Rorschach (Suisse).
- Avenir de l'ASMZ. Lors de l'assemblée des délégués de la SSO 2024, les délégués ont décidé de supprimer l'abonnement obligatoire sur proposition de l'AOG (Argovie). La SSO regrette cette décision. La commission de l'ASMZ tente, en collaboration avec la maison d'édition Brunner AG, d'assurer la base financière et rédactionnelle pour la poursuite de la parution de l'ASMZ.
- Collaboration de la SSO, représentée par son président, au groupe de travail «Utilité et coûts de l'armée suisse».
- Grâce aux contributions de soutien versées par l'intermédiaire de la Fondation des Officiers de l'Armée Suisse, de nombreuses manifestations liées à la politique de sécurité et de l'armée organisées par les sections de la SSO ont pu être soutenues financièrement durant l'année sous revue. La SSO poursuivra cette pratique durant l'année en cours.
- Admission de la Société Suisse des Officiers Spécialistes (SSOS) au sein de la SSO lors de l'AD 2024.

Grâce à sa structure fédéraliste marquée, la SSO est très bien positionnée pour diffuser ses messages et ses prises de position au niveau national

et ainsi influencer les affaires de politique militaire. Durant l'année sous revue, 15 sociétés faitières d'Armes et de Services et 24 sociétés cantonales d'officiers faisaient partie de la SSO. Avec ses sections, la SSO représente environ 18'000 officiers. La SSO s'engage avec conviction pour une armée de milice forte et crédible, basée sur l'obligation générale de servir. Elle attend de la politique et du commandement de l'armée qu'ils renoncent aux mesures qui vont à l'encontre de ces principes.

2.2 Réflexions du Président sur la politique de sécurité

La valeur d'une prévision ne se manifeste logiquement que dans une perspective rétrospective. Il est indéniable qu'il existe des raisons de s'inquiéter de l'état de la sécurité internationale. En 2024, plus de 110 conflits armés et guerres ont été recensés dans le monde. Une vision du monde multipolaire, voire bipolaire, met de plus en plus en danger nos acquis : la démocratie, l'État de droit, les droits de l'homme, la paix sociale et la prospérité. Les États autoritaires attisent la prolifération des conflits et alimentent la division de l'ordre sécuritaire mondial. La violation de la renonciation à l'usage de la force à l'encontre d'États souverains et les revendications territoriales contraires au droit international par des gouvernements démocratiquement élus ou autocratiques remettent en question l'ordre mondial et la Charte des Nations unies. La guerre en Ukraine en est à sa troisième année. La Russie ne fait aucun effort pour s'écarter de ses objectifs de guerre, au mieux pour marquer un temps d'arrêt. Ses annonces d'escalade sont de plus en plus insistantes et criantes. Le principe de sécurité collective stipule que les troubles de l'ordre international doivent être réparés en commun, au besoin par l'usage collectif de la force. La charte des Nations unies doit être renforcée. Une paix de compromis en Ukraine ne doit pas récompenser la violation du droit international. Les chances d'un cessez-le-feu dans la guerre d'Ukraine devraient augmenter en 2025, mais cela ne doit pas automatiquement conduire à un accord de paix. Une paix négociée,

qui pourrait se dessiner tôt ou tard, est toujours une paix dictée ou une paix de renonciation. Les esprits lucides doivent partir du principe que des temps d'imprévisibilité encore plus grande et d'affrontements violents sont devant nous. Le droit au pouvoir n'a jamais disparu, mais il y a longtemps que sa présence n'est plus aussi évidente qu'aujourd'hui. Les États autocratiques, et pas seulement eux, sont devenus plus impitoyables lorsqu'il s'agit d'imposer leurs propres intérêts. Ceux qui sont prêts à recourir à la violence brutale et impitoyable et à en assumer les conséquences matérielles, sociales et économiques sans commettre de suicide politique ont un avantage décisif sur les démocraties constitutionnelles, respectueuses du droit international et des droits de l'homme.

Où en est la Suisse en matière de politique de sécurité ?

L'année 2024 a été marquée par l'incertitude, la peur et le désarroi face aux guerres et aux conflits armés. Alors qu'auparavant, la confiance, la sérénité stoïque et une dose courageuse d'optimisme (de circonstance) tenaient en échec les inquiétudes et les peurs de la population, il reste le sentiment désagréable de devoir se préparer à des privations et à de nouvelles menaces. Notre société gâtée par la prospérité est confrontée à un dilemme : davantage de sécurité militaire ou davantage de paix sociale et un bien-être croissant. Le baromètre des préoccupations ne place pas la sécurité globale dans les premiers rangs.

Plus l'environnement de la Suisse en matière de politique de sécurité avec ses voisins devient instable, plus il faut s'attendre à une augmentation du protectionnisme étatique et du nationalisme. L'idéologisation de la droite et de la gauche sape les structures démocratiques libérales. L'isolement, la xénophobie, le racisme et la discrimination menacent la cohésion sociale. Il est difficile de prédire si l'Europe restera politiquement unie ou si elle se divisera en un camp de la résistance et un camp de l'apaisement. Dans les deux cas, la Suisse serait mise sous pression : se montrer solidaire avec ses partenaires ou rester à l'écart et regarder la ceinture de stabilité autour de la Suisse se désagréger. Elle doit s'at-

tendre à ce que la compréhension de son cas particulier et le souhait de la plus grande équidistance possible en matière de politique de sécurité se heurtent à de moins en moins de compréhension. Des menaces hybrides sous forme d'attaques contre des infrastructures critiques, de campagnes d'influence et de désinformation, le plus souvent en dessous du seuil de guerre, sont de plus en plus probables. A cela s'ajoutent des flux de réfugiés et de migrants en partie instrumentalisés et criminalisés, qui mettront à rude épreuve notre société occidentale de valeurs et nos acquis sociaux. L'ordre de l'insécurité, la frustration et la colère provoquent la violence et l'agressivité. Au lieu de tenir enfin compte de la dégradation de la situation sécuritaire, nous alimentons l'État social et nous nous offrons des oasis de bien-être social.

La politique de sécurité suisse a pour objectif de protéger la capacité d'action, l'autodétermination et l'intégrité de la Suisse et de sa population ainsi que leurs bases d'existence contre les menaces et les dangers directs et indirects et de contribuer à la stabilité et à la paix au-delà de nos frontières. Le Conseil fédéral et le Parlement assument-ils leurs responsabilités lorsque l'armée ne peut pas remplir sa mission en cas d'urgence parce qu'elle ne dispose pas des moyens financiers, matériels et humains nécessaires ? Dans l'ensemble, l'impression qui se dégage de la politique de sécurité suisse est que l'excitation est plus grande que la volonté de rétablir au plus vite la capacité de défense de l'armée.

Où faut-il agir ?

- La capacité de défense de la Suisse repose sur ses propres efforts et sur la coopération avec les États voisins, les partenaires internationaux, bilatéraux ou avec des alliances qui n'attendent pas pour voler au secours de la Suisse. L'OTAN offre à la Suisse des possibilités de coopération, mais elle fixe les conditions-cadres. Si la Suisse veut profiter de ces possibilités, elle doit se positionner et se préparer en conséquence. Ce sont en premier lieu les États membres de l'OTAN qui décident de la participation de la Suisse aux entraînements et aux exercices, et il existe bel et bien

des réserves en défaveur de la Suisse. Ceux qui, pour des raisons de politique nationale, attendent de faire cavalier seul doivent être conscients des coûts supplémentaires et être prêts à les assumer. Pour l'instant, les signes indiquent plutôt un «ni l'un ni l'autre» obstiné. Prendre ses responsabilités pour la sécurité de la Suisse, c'est différent. Être équipé à moitié n'est pas une sécurité bon marché, mais de l'argent jeté par les fenêtres. La SSO rejette l'adhésion à l'OTAN.

- Nous tous, le Conseil fédéral, le Parlement, les partis et le public, devons d'abord nous poser la question de savoir si nous voulons ou non prendre au sérieux la menace qui pèse sur la Suisse en matière de politique de sécurité. Le déroulement de la discussion sur la politique de sécurité jusqu'à présent et les récents débats sur le budget laissent penser que cette question n'a pas encore trouvé de réponse. La question suivante est de savoir dans quelle mesure les dogmes étatiques peuvent dominer le débat sur la politique de sécurité. Ici, la neutralité est au premier plan. La Suisse ne doit pas être neutre, elle peut l'être si elle le souhaite. La neutralité est volontaire et libre dans son interprétation politique. La Constitution ne donne pas de directives contraignantes à ce sujet. La Suisse doit discuter sans œillères de l'interprétation de la neutralité qui correspond le mieux aux exigences de la politique de sécurité. Comme moyen pour atteindre un but, et non comme une fin en soi. La SSO est attachée à la neutralité armée. Pour pouvoir l'imposer de manière convaincante, il faut une armée forte. La Suisse est crédible lorsque sa politique étrangère et de sécurité est prévisible. La politique de neutralité donne au gouvernement – dans le respect du droit de la neutralité – la liberté d'action nécessaire.
- Depuis le début des hostilités en Ukraine, la question des exportations de matériel de guerre place la Suisse dans la ligne de mire désagréable de nos partenaires politiques en Europe. Même en 2024, aucune percée politique n'a pu être réalisée au Parlement. Les débats de politique intérieure sur l'interpré-

tation de la neutralité et de la coopération militaire internationale sont lents. Les sensibilités nationales, les inhibitions politico-étatiques et les attitudes dogmatiques entravent les approches pragmatiques et orientées vers les résultats. Il en résulte une impression de demi-mesure. La SSO s'engage pour une industrie nationale de l'armement forte et diversifiée au niveau régional, avec un minimum acceptable d'autonomie. Cela implique une législation transparente et contraignante en matière d'exportation de biens d'armement de toutes sortes. L'industrie suisse a besoin de pouvoir se présenter comme un partenaire fiable au niveau international. Une révision de la loi sur le matériel de guerre (LFMG) doit tenir compte de l'évolution de la situation en matière de sécurité. Cela implique des critères adaptés pour l'exportation et la réexportation de matériel de guerre.

- Au sein de l'armée, le passage du maintien des compétences à l'obtention de la capacité de défense doit être accéléré et les enseignements tirés des guerres en Ukraine et au Proche-Orient doivent être intégrés dans l'analyse de la menace. La capacité et l'aptitude à la guerre, des concepts datant de l'époque de la guerre froide, doivent redevenir la maxime pour le renouvellement de l'armée. Cela implique non seulement du matériel moderne et une logistique de guerre, mais aussi une formation intensive et proche de la réalité en Suisse et à l'étranger. Il n'y a pas d'alternative viable au système de milice en Suisse. Aujourd'hui, c'est de facto l'économie qui détermine le nombre de jours de service et d'instruction que les membres de la milice peuvent effectuer. Le Parlement et le Conseil fédéral semblent n'aborder qu'à moitié la question de l'alimentation et de la garantie des effectifs de l'armée. Sans un assainissement du système d'obligation de servir, la milice ne pourra pas être durablement en mesure d'accomplir ses tâches. Début 2025, deux modèles d'obligation de servir seront présentés au Conseil fédéral : L'obligation de servir dans la sécurité et l'obligation de servir axée sur les besoins pour les femmes et les

hommes. L'accès au service civil doit être réduit de manière substantielle. Jusqu'au centre de la bourgeoisie, il y a une certaine inhibition à l'égard du service civil. L'idée fautive selon laquelle le service civil fait partie de la politique de sécurité doit être révisée. A plus long terme, lorsque les finances et le modèle de l'obligation de servir seront réglés, la SSO s'engage pour une augmentation de l'effectif réglementaire à 120'000 militaires. Les exigences d'une défense nationale globale pourraient être partiellement remplies par la création d'une deuxième classe d'armée, par exemple avec de l'infanterie légère.

- Une stabilisation rapide et durable des finances de l'armée est indispensable. Les crédits d'engagement, le plafond de dépenses, les crédits de paiement et le plan financier doivent correspondre aux besoins et aux directives en matière d'acquisition, faute de quoi des lacunes importantes en matière de capacités apparaîtront et la capacité de défense s'affaiblira. La SSO s'engage de manière conséquente pour obtenir les moyens nécessaires. En 2022, le Parlement a exigé une augmentation du budget de l'armée à 1% du PIB d'ici 2030. Fin 2023, le même Parlement a refusé de fournir les finances dont l'armée avait un besoin urgent et a repoussé l'augmentation à 2035. Lors de la session d'hiver 2024, l'objectif de 1% du PIB a été fixé à la fin de la législature 2029-2032. L'objectif ambitieux de 2030 a été de facto jeté en pâture au frein à l'endettement. Lors de la session d'automne 2024, le plafond de dépenses a en outre été augmenté de 4 milliards dans le message sur l'armée 2024 pour la législature 2025-2028, pour atteindre 29,8 milliards, sans que l'on sache comment cela sera financé. De justesse, le budget de l'armée 2025 a été augmenté de 530 millions de francs lors de la session d'hiver. Le double serait nécessaire. Il est prévisible que la résistance d'autres organisations et institutions augmentera fortement si elles doivent accepter de nouvelles économies au profit de l'armée. Les fronts se durcissent et les appels à des recettes supplémentaires se font plus pressants. L'armée se trouve dans un champ

de tension permanent entre la mission constitutionnelle de l'armée selon l'article 58 et le frein à l'endettement selon l'article 126.

- Les acquisitions d'armement sont constamment au centre de l'attention politique et publique. Les critiques des milieux hostiles à l'armée, mais aussi des milieux favorables à l'armée, torpillent les projets avec des arguments parfois controversés et des intentions douteuses. Plus que dans tout autre département, le DDPS est régulièrement pointé du doigt pour ses lacunes et son manque de compétences techniques. Certains médias contribuent à la polarisation de l'opinion en se focalisant sur des gros titres négatifs. Ils donnent ainsi la fausse impression que l'armée et armasuisse ne maîtrisent ni les finances, ni le calendrier, ni la gestion de projet. Ces accusations globales et tendancieuses contre les intérêts de l'armée doivent être fermement rejetées. Les manquements des dernières décennies entraînent un grand besoin de rattrapage en matière d'armement et de systèmes complexes. Une politique du personnel restrictive entraîne des retards et une augmentation de la charge de travail. La SSO soutient les mesures de l'armée et d'armasuisse pour l'amélioration continue de la réalisation des projets. En font partie l'auto-critique, l'hélicoptère minimale, le soutien de l'industrie d'armement locale, la concentration sur le « must-have » et la réduction des délais d'acquisition. La garantie des moyens financiers par la politique est essentielle. Conclusion : la plupart des projets se déroulent bien, certains ne sont pas optimaux et quelques-uns ne sont pas sur la bonne voie.

2.3 Contacts

Des contacts réguliers avec les décideurs militaires, politiques et économiques sont importants pour la SSO. Durant l'année sous revue, des rencontres bilatérales ont eu lieu avec la cheffe du DDPS, la présidente de la Confédération Viola Amherd, et le chef de l'armée (CdA), le cdt C Thomas Süssli. La SSO était représentée à chaque session au Palais fédéral et a pu entretenir un échange d'intérêts et d'informations avec des parlementaires de tous les partis.

Les petits-déjeuners de discussion au début de chaque session en faisaient également partie. En tant que société indépendante du DDPS, la SSO s'est engagée de manière critique et constructive pour les intérêts de l'armée. En tant qu'interlocutrice compétente et constructive, la SSO et son président ont participé à des réunions et des séminaires avec les officiers généraux. L'échange avec les présidents et les membres des commissions de politique de sécurité du Conseil national et du Conseil des Etats est particulièrement apprécié. La SSO entretient un bon réseau avec les associations économiques, en particulier avec les organisations proches de l'armement comme Swiss Aeronautics, Security and Defence (Swiss ASD), la Société Suisse Technique et Armée (STA) ainsi qu'armasuisse, le service d'acquisition de la Confédération.

Les sociétés spécialisées et les sociétés cantonales d'officiers constituent la base de la SSO. La participation aux assemblées générales et aux assemblées des membres est plus qu'une question d'honneur. Elle donne l'occasion à la SSO, représentée à chaque fois par le président ou les vice-présidents, d'adresser des salutations et des remerciements aux présidents, aux comités et aux membres. Des communications et des informations importantes peuvent ainsi être transmises de première main. Outre l'assemblée des délégués, la SSO organise chaque année trois conférences des présidents. Celles-ci constituent le fondement pour la formation d'opinion avec la base et l'élaboration de prises de position. Le comité de la SSO tient au moins quatre séances par an et une réunion à huis clos.

2.4 Relations avec les médias

La présence médiatique de la SSO dans la presse écrite, à la radio, dans les podcasts et à la télévision a été élevée et équilibrée durant l'année sous revue. Avec des communiqués de presse, des interviews et des articles spécialisés, elle a contribué à la formation générale de l'opinion. La SSO est appréciée par les médias en tant que voix compétente et légitimée de la milice. La SSO considère qu'il fait partie de sa coresponsabilité d'informer le public de manière compréhensible, objective et orientée vers des solutions sur les thèmes relatifs à la sécurité et à l'armée. La SSO

est à juste titre fière de ses organes de publication de haute qualité : l'Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), dont elle est l'éditrice. La Revue Militaire Suisse (RMS) et la Revista Militaire della Svizzera Italiana (RMSI) couvrent les deux régions linguistiques de la Suisse latine. Les trois médias paraissent indépendamment les uns des autres et sont des revues spécialisées de renommée internationale. Grâce à sa propre chronique, le président peut mettre l'accent sur la politique de sécurité dans les trois organes publics.

2.5 Organisation

Ressort Relations SSO/SCO/Associations d'armes et de service

Lors de l'assemblée des délégués du 9 mars à Lugano, la Société Suisse des Officiers Spécialistes a été admise comme nouveau membre de la SSO avec 1'302 membres (dont 135 femmes, ce qui correspond à une part de 10.4%). Nous nous réjouissons des nombreuses rencontres avec les officiers spécialisés lors de nos manifestations. Ils représentent un soutien et une force importants au sein de l'armée et maintenant aussi au sein de la SSO.

Lors de l'assemblée des délégués à Lugano, il a été décidé d'instaurer une commission de recrutement pour trouver un successeur au colonel Dominik Knill à la présidence de la SSO. Cette commission était dirigée par le maj Thomas Albert, SCO Zurich, et composée de cinq autres membres issus des rangs des sections. La commission de recrutement a travaillé efficacement et a pu présenter deux candidats, le br Yves Charrière et le col EMG Michele Moor, lors de la conférence des présidents du 9 novembre 2024. Ceux-ci ont pu se présenter personnellement et ont ensuite été interrogés par Roman Zeller, rédacteur en chef adjoint de la Weltwoche, sur leurs opinions et leurs intentions.

Une commission stratégique a également été lancée lors de l'assemblée des délégués et s'est constituée sous la direction du colonel EMG Martin Koller, SCO de St-Gall. Les travaux relatifs à une stratégie de la SSO ont débuté, mais

ne sont pas encore terminés, car le nouveau président de la SSO doit notamment être impliqué dans ce processus.

Outre les contacts personnels, les relations entre le comité de la SSO et les membres ont été entretenues dans le cadre de trois conférences des présidents. Le format de la conférence des présidents a été quelque peu adapté afin de créer une plus-value pour les participants. Désormais, après une partie informative raccourcie, des ateliers sont organisés pour traiter et discuter des thèmes qui préoccupent les sections membres, en 2024 sur les thèmes «Stratégie SSO» et «Acquérir, fidéliser et développer les membres – réussir l’avenir». Pour que la partie informative des conférences des présidents puisse être raccourcie, un bulletin d’information écrit est désormais envoyé au préalable aux présidents et aux participants.

En 2024, la Société Suisse des Officiers a soutenu des manifestations de politique de sécurité ou de sport de ses membres et de leurs sections. Un total de CHF 42’050.00 a pu être versé à cet effet.

Ressort milice & volonté de défense

Inclusion des femmes et diversité

La SSO a suivi les travaux du service spécialisé « Femmes dans l’Armée et Diversité ». Elle a notamment pris connaissance du rapport sur la discrimination et la violence sexualisée dans l’armée et a salué le fait que l’armée traite le thème avec sérieux. La SSO s’est positionnée officiellement en notant que l’armée a déjà pris des mesures par le passé pour lutter contre la discrimination, le sexisme et la violence sexualisée et en demandant de faire preuve de discernement dans la mise en œuvre de nouvelles mesures. En effet, la mission principale de l’armée est de renforcer sa capacité de défense.

Communication

La SSO dispose de sa propre page LinkedIn depuis plus d’une année. Un concept de communication a été élaboré afin d’être plus présent sur les réseaux sociaux, notamment au moyen de podcasts.

Commission ASMZ

Durant l’année 2024, la commission ASMZ s’est réunie à de nombreuses reprises. En effet, lors de l’assemblée des délégués de mars 2024, il a été décidé de supprimer début 2025 l’abonnement obligatoire à l’ASMZ, vieux de plusieurs décennies, pour les sections et sous-sections de Suisse alémanique.

Avec aujourd’hui une moyenne de 12 300 abonnés obligatoires en 2024, l’abonnement obligatoire a été introduit dans les années 60 (avec près de 30 000 abonnés obligatoires à l’époque) afin d’assurer la survie de l’ASMZ et de la mettre à disposition à un prix très avantageux.

Après la dernière augmentation de prix décidée en 2005, la conférence des présidents de la SSO avait approuvé à une large majorité, en janvier 2024, le nouveau modèle de prix de CHF 35.00 (abonnement numérique) et de CHF 45.00 (abonnement combiné) à partir du 01.01.2025.

C’est donc avec surprise que nous avons reçu, peu avant l’AD 2024, la proposition de supprimer totalement l’abonnement obligatoire. Cette proposition a été acceptée à quelques voix de délégués près.

La base financière de longue date de l’ASMZ a donc disparu au 01.01.2025 et la commission ASMZ a dû prendre des initiatives pour assurer la survie de l’ASMZ.

En lieu et place de l’abonnement obligatoire, un abonnement collectif a été proposé par écrit aux sections, à leur demande explicite, à la mi-mai 2024. Cet abonnement collectif, d’un montant de CHF 58.00, est nettement plus avantageux qu’un abonnement individuel (actuellement CHF 92.00 pour 11 numéros) et pouvait être souscrit aussi bien sous forme d’abonnement combiné (imprimé et numérique) que sous forme d’abonnement numérique uniquement.

Comme de nombreuses sections et sous-sections de la SSO ne souhaitaient pas proposer l’abonnement collectif à leurs membres, les abonnés individuels avaient la possibilité de bénéficier d’une réduction sur l’abonnement normal de CHF 92.00/an par le biais d’une offre de souscription. Plus la durée de l’abonnement avec paiement anticipé est longue (un, deux ou trois ans), plus la réduction est importante (10-20%). Cette sous-

cription a été lancée dans le numéro d’août de l’ASMZ.

La troisième initiative a été la création d’une catégorie spécifique «Amis de l’ASMZ» au sein de la Fondation des Officiers de l’Armée Suisse. Les contributions financières des «Amis de l’ASMZ» à la Fondation élargissent la base financière de notre publication. En quelques semaines, plus de 100’000 CHF nets de fonds affectés ont pu être reçus jusqu’à la fin 2024.

Ces moyens contribuent à maintenir le niveau de qualité élevé et à couvrir un certain déficit. En outre, il sera possible de réintroduire en 2025 l’abonnement gratuit pour les nouveaux lieutenants brevetés, qui avait été supprimé en 2022 pour des raisons de coûts.

A la clôture de la rédaction de ce rapport annuel à la mi-janvier 2025, nous n’avons pas encore reçu toutes les réponses des plus de 70 sections et sous-sections de Suisse alémanique. Il n’est donc pas possible de dire ici si nous atteindrons bien, de justesse ou pas du tout, le chiffre d’affaires minimum d’abonnés défini pour l’année 2025. Avec les fonds propres disponibles dans le bilan de l’ASMZ et des «Amis de l’ASMZ», une publication est cependant assurée au moins pour les 2-3 années à venir.

Pour 2024, 588 pages ont été produites en 11 éditions, y compris les annonces. Il s’agit de 16 pages de plus qu’en 2023)

Le tirage vendu s’élevait à 12 939 abonnés en décembre 2024 (moins 520 par rapport à 2023).

Membres de la commission ASMZ

- Col EMG Thomas K. Hauser, chef de la commission
- Lt col Roger Haupt, chef des finances
- Colonel Andreas Widmer
- Colonel Alexander Kretlow (jusqu’au 31.12.2024)
- Major Christian Brändli, Rédacteur en chef
- Monsieur Jürg Strebel, directeur de la maison d’édition Brunner Medien AG (jusqu’au 31.10.2024)

Commission international (CI)

CIOR / CIOMR

La CIOR est une fédération des associations

d’officiers de réserve de l’OTAN et des pays observateurs. Elle représente 1,3 million de réservistes issus des 36 pays participants. Cette organisation apolitique à but non lucratif, désormais affiliée à l’OTAN, a été fondée en 1948 et se concentre principalement sur les missions internationales.

La réunion de mi-hiver (Mid Winter Meeting MWM) à Bruxelles (Belgique) s’est déroulée de manière régulière, ce qui a permis de traiter de nombreux points à l’ordre du jour du Conseil et de préparer le congrès d’été à Tallinn. La Suisse était représentée par trois officiers au MWM. Le séminaire des jeunes officiers de réserve (YROS) ainsi que l’atelier des jeunes officiers de réserve (YROW) ont également pu être organisés de manière régulière. L’objectif du YROW est la formation continue en matière de politique militaire et de sécurité dans un cadre international. Les contenus sont transmis par le biais de conférences et de simulations interactives, par exemple sur le «mode de fonctionnement et la prise de décision diplomatique de l’OTAN» ou sur la «conduite et la communication militaires dans un contexte interculturel». La Suisse était représentée aux deux manifestations par une petite délégation de jeunes officiers.

Le congrès d’été 2024 s’est déroulé comme prévu. En conséquence, les travaux des différents groupes de travail auxquels les membres de la CI participent activement ont pu se dérouler régulièrement, ce qui a non seulement été très productif, mais a également permis d’entretenir les contacts personnels. Ensuite, la compétition sportive (MilCOMP) a pu être organisée, et l’équipe suisse a de nouveau fait partie des meilleures équipes.

Initiative de Gaming (IG)

L’Initiative Gaming est une plate-forme d’échange régionale d’Europe centrale pour les associations d’officiers et d’officiers de réserve de Suisse, d’Allemagne, d’Italie, de Croatie, de Hongrie, de Slovénie, de Slovaquie, de la République tchèque et de Pologne. L’Autriche, l’une des nations fondatrices, est actuellement inactive. L’initiative de Gaming remonte aux discussions au coin du feu de Gaming entre le colonel EMG Charles Ott (Suisse), le colonel Arne Steinkamp

(Allemagne) et le colonel Volker Zimmermann (Autriche) à la fin des années 80 et a été officiellement reconnue par la CIOR en 2002.

Les réunions de l'IG ont eu lieu régulièrement. La Suisse assure actuellement la présidence de l'Initiative de Gaming.

Membres de la commission internationale

- Colonel EMG Philip R. Bornhauser, président de la CI et vice-président du CIOR Switzerland
- Lt col Christoph Merki, vice-président CI et YRO Representative
- Lieutenant-colonel Hans-Rudolf Strasser, PfP and Outreach Representative
- Lt col Philipp Leo, président de l'Initiative Gaming
- Cap Fabian Ramseier, chef de la compétition militaire en Suisse

Commission stratégique

La commission stratégique a été mandatée par l'AD 2024 à la demande de la CP I/24. Les conditions-cadres ont donné lieu à divers désaccords qui ont accompagné la commission stratégique pendant toute sa durée.

Compréhension de la mission et clarification de la mission était la suivante

«La Conférence des présidents I/24 du 27 janvier 2024 propose à l'Assemblée des délégués du 9 mars 2024 de mettre en place une commission stratégique issue des rangs des sections, qui devra présenter les résultats de ses travaux à l'Assemblée des délégués 2025».

Selon les statuts, la mise en place d'une commission/groupe de travail, y compris la nomination du président, serait l'affaire du comité de la SSO. La formulation «issue des rangs des sections» ainsi que le fait qu'une commission a été mandatée par le biais d'une proposition à l'AD ont conduit à l'idée que la commission doit agir indépendamment du comité de la SSO. L'intégration de membres du comité de la SSO dans la commission a permis de garantir la concertation nécessaire.

La question de l'étendue des 'résultats de travail' a pu être quelque peu clarifiée lors de

la CP II/24 avec la précision suivante : «La commission stratégique élabore des visions et des champs d'action jusqu'à l'AD 2025».

Déroulement et étapes clés

Avant l'AD 2024 déjà, une procédure a été élaborée dans l'attente d'une acceptation de la proposition et des membres ont été recrutés pour la commission stratégique.

Dans une première phase, la situation de la SSO a été élaborée d'un point de vue interne et externe. Pour cela, un questionnaire a été distribué aux présidents de section ainsi qu'à des partenaires choisis (par exemple ASM, SOEMG, FST). Ces informations ont été résumées dans un premier rapport et les premières idées d'une vision ont été distribuées pour avis. Ce-la a coïncidé avec la CP II/24, au cours de laquelle d'autres informations ont été recueillies sous forme d'ateliers.

A l'occasion de la CP II/24, la direction de la commission stratégique, qui avait agi jusqu'alors à titre intérimaire afin d'utiliser le temps de manière optimale, a été définie et d'autres membres, qui se sont annoncés directement ou via l'appel du secrétariat général de la SSO, ont été intégrés dans la commission.

Les inputs enregistrés lors de la CP II/24 ont été évalués et consignés par écrit dans un autre rapport. Il s'est avéré que beaucoup de souhaits et d'inputs n'étaient pas à clarifier dans le cadre de la stratégie de la SSO, mais qu'il s'agissait plutôt de demandes de contenus avant des prises de position ou qu'ils étaient déjà saisis et traités dans les documents existants.

Entre la CP III/24 et la CP I/25, la stratégie de la SSO a finalement été décrite et mise en consultation au sein de la commission stratégique. La stratégie se base sur la situation déjà expliquée, mais actualisée, et décrit selon la méthode «Ends/Aims/Means/Ways» la vision et les champs d'action d'une future stratégie de la SSO.

État des travaux et prochaines étapes

Le présent document constitue une base qui doit être finalisée par le nouveau président de la SSO et son comité après une consultation des sections, puis mise en œuvre.

La commission stratégique considère que son travail a été accompli par la remise du document et du rapport final rédigé par le responsable de la commission stratégique et que la commission stratégique est dissoute.

2.6 Finances

Comptes individuels de la SOG

Dans le cadre du résultat annuel de la SSO, nous devons malheureusement annoncer une perte de 9'283.44 CHF. Les raisons de cette perte sont les suivantes :

- Nous avons enregistré une baisse significative des cotisations des membres. Par rapport à l'année précédente, cette baisse s'élève à 10'063.00 CHF.
- L'assemblée des délégués a généré une perte de 13'221.38 CHF. Les revenus issus du sponsoring ont été inférieurs aux prévisions.
- Une réserve de 40'000 CHF, prévue pour une augmentation des coûts d'exploitation, a dû être dissoute. Ce montant avait été budgété en conséquence.
- En raison de la restructuration de l'organisation financière, aucun coût comptable n'a été facturé les années précédentes. L'engagement de la société fiduciaire Teamtreuhand a entraîné des coûts de 25'592.70 CHF pour la prise en charge de la comptabilité, l'organisation interne entre la fiduciaire et le secrétariat général. De plus, la gestion de la facturation a été numérisée grâce à l'outil Bexio.
- L'ancien responsable financier mettait gratuitement à disposition 400 heures par an pour la gestion complète de la comptabilité.
- La mise en place des processus financiers entre le secrétariat général et la fiduciaire, qui ne gérait auparavant aucune tâche liée aux finances de la SOG, a engendré des coûts plus élevés que prévu. Cependant, ces processus seront optimisés à l'avenir.

La Fondation des Officiers nous a soutenus cette année avec un montant de 60'000 CHF, permettant de financer la RMS, la RMSI ainsi que les activités des sections membres dans le domaine

de la sécurité politique.

Quelques indicateurs financiers pour 2024 :

- 1'000 écritures comptables ont été enregistrées.
- 300 factures ont été traitées.

Nous constatons une baisse des revenus issus des cotisations des membres et du sponsoring. En 2025, le comité cherchera des solutions pour augmenter les revenus et développera un nouveau concept de sponsoring, qui sera présenté lors d'une conférence des présidents. Nous sommes également conscients d'un problème structurel qui devra être optimisé en 2025. Certaines mesures visant à compenser la baisse des revenus ont déjà été intégrées dans le budget 2025.

Comptes individuels de l'ASMZ

Le résultat de l'ASMZ fait partie intégrante de la comptabilité de la SSO, mais est géré séparément. Le résultat annuel 2024 affiche une perte de 83'562.76 CHF, qui avait été budgétée suite à la décision de l'assemblée des délégués de ne pas augmenter les tarifs d'abonnement.

- Les revenus publicitaires ont augmenté de 15'451.05 CHF, en raison du remboursement d'un excédent par l'éditeur Brunner AG.
- Les coûts du personnel ont légèrement augmenté, notamment pour la rédaction, atteignant désormais 126'324.00 CHF. Ces coûts seront surveillés en 2025.
- Le bilan contient encore des coûts de transition de 104'566.35 CHF liés à l'ancien éditeur. Des négociations sont en cours avec cette entreprise, car elle n'a pas respecté ses engagements en matière d'acquisition d'annonces pour l'ASMZ.

Bilan et consolidation au 31.12.2024

- Les liquidités ont diminué en raison des pertes de la SSO et de l'ASMZ.
- Certains débiteurs n'avaient pas encore réglé leurs créances à la fin de l'année 2024.
- Les dettes restent au même niveau que l'année précédente. Cette somme correspond à la dette encore ouverte envers l'éditeur Equi-Media AG.
- La dette envers l'ancien éditeur est comptabilisée sous « charges non encore payées ».

- Le capital de la SOG s'élève à 483'232.02 CHF avec une perte de 93'838.45 CHF.

Étant donné l'ampleur de ce montant, des mesures ont été mises en place pour mieux contrôler les coûts en 2025, avec pour objectif d'atteindre un équilibre budgétaire.

Perspectives pour l'année 2025

- Le budget a été optimisé afin d'équilibrer les finances de la SOG.
- Une optimisation des tâches et des coûts au sein du secrétariat général est prévue, ainsi qu'une focalisation sur les dépenses liées à la communication.
- La situation des revenus issus des cotisations des membres reste critique. Nous avons prévu une nouvelle baisse de 2% par rapport à 2024.
- Le sponsoring de l'assemblée des délégués devra couvrir les coûts de l'événement.
- Le comité s'est réorganisé afin d'améliorer l'optimisation des coûts au cours des prochaines années.
- Pour l'ASMZ, un résultat équilibré est également prévu, car l'abonnement obligatoire sera supprimé.
- Des optimisations des coûts ont été mises en œuvre dans tous les domaines.

Afin d'augmenter les revenus à l'avenir, le comité travaille sur un concept visant à générer de nouvelles sources de financement. Actuellement, nous avons des sponsors pour la SOG DV et envisageons d'acquiescer des sponsors annuels.

Concernant la gestion des membres, le comité évalue également différentes propositions afin d'optimiser la gestion des membres pour les sections. Il présentera ses suggestions lors des prochaines conférences des présidents.

Ces mesures visent à assurer la stabilité financière en 2025.

2.7 Fondation des officiers de l'armée suisse

Les près de 700 donateurs de la fondation ont à nouveau apporté leur contribution à une Suisse sûre en 2024 et ont ainsi généré des recettes d'un peu plus de CHF 87'000. Ils ont ainsi à nouveau permis à la Fondation, conformément à son but statutaire, de soutenir la SSO à hauteur de CHF 60'000 dans ses activités de politique de sécurité. Ainsi, la SSO a pu organiser, en collaboration avec ses sociétés d'officiers cantonales et spécialisées, des manifestations publiques sur des thèmes de notre défense nationale dans différentes régions de Suisse. De plus, la Fondation a pu ainsi financer l'adhésion de la SSO à l'Alliance Sécurité Suisse, dont elle est l'un des membres fondateurs, et permettre ainsi le travail de fond de la SSO en matière de politique de sécurité. Comme petite contrepartie pour les donateurs OR, la fondation a organisé un briefing sur la logistique de guerre avec le divisionnaire Rolf A. Siegenthaler, ainsi qu'une manifestation de l'armée pour les donateurs ARGENT dans le cadre de la présentation du message sur l'armée 2024 à Thoune. Le mandat confié au Centre Patronal pour les activités administratives a permis au Conseil de fondation, qui travaille à titre bénévole, de s'occuper du développement de la Fondation. En outre, depuis cette année, la Fondation se met à disposition en tant que plateforme de collecte de contributions exonérées d'impôts pour le soutien financier de l'ASMZ. Les plus de 800 amis de l'ASMZ ont versé ensemble des contributions nettes de plus de CHF 100'000 en 2024. Le Conseil de fondation (Ten col Stefano Coduri, président, plt Edouard Dubuis, vice-président, col Dominik Knill, col Ivo Maritz, lt col Stefan Wehrli & cap Rinaldo Rossi) s'est réuni à deux reprises, dont une fois avec le comité consultatif.

2.8 Remerciements

Un remerciement particulier est adressé aux présidents et aux comités des sociétés cantonales d'officiers, des sociétés faïtières d'Armes et de Services ainsi que de leurs sections. Ils s'engagent avec un grand dévouement et fournissent d'excellentes prestations pour notre armée de milice. Ils assument des responsabilités à titre bénévole, cultivent la camaraderie et s'engagent dans des activités hors du service. Un remerciement particulier est adressé au comité engagé de la SSO, qui contribue de manière essentielle au succès de l'association faïtière et qui soutient le président sur le plan technique et organisationnel.

La SSO remercie la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, le chef de l'armée, le cdt C Thomas Süssli, le commandement de l'armée et les officiers supérieurs de l'état-major pour leur grand soutien et leurs discussions constructives et critiques. La SSO apprécie les contacts étroits et réguliers avec les autorités cantonales et l'administration. La confiance, l'estime, le respect et un échange d'informations ouvert sont la base d'une collaboration fructueuse. La SSO remercie tous les parlementaires qui s'engagent pour le financement et les acquisitions de l'armée dans le contexte tendu du budget de l'armée et du frein à l'endettement. C'est une question d'ensemble. Ce n'est qu'en unissant nos forces que nous parviendrons à obtenir le plus rapidement possible la capacité de défense de notre armée.

Un grand merci au Secrétariat général (SG) de la SSO, représenté par le colonel Olivier Savoy et Jeannine Krüger, pour leur collaboration très appréciée. Durant l'année sous revue, Madame Krüger a pris en charge, comme elle l'avait déjà fait auparavant, les travaux administratifs et de coordination qui demandent beaucoup de temps. Sa prédécesseure, Nadine Krebs, a pris son congé maternité au cours de l'année sous revue. L'infrastructure éprouvée du Centre Patronal (CP) à Berne crée d'excellentes conditions pour le secrétariat général. La SSO est tributaire de la préparation des affaires dans les délais, de la transmission des informations, de l'entretien des contacts avec les sections et de l'exécution des travaux de coordination laborieux par le SG.

Un très grand merci au colonel EMG Thomas Hauser, président de la commission ASMZ. Il s'engage inlassablement et bénévolement pour que l'ASMZ continue à paraître en 2025 dans la qualité habituelle, après que l'abonnement obligatoire a été supprimé par les délégués à la demande de la Société des officiers d'Argovie.

Le plus grand merci revient à tous les militaires. Chaque jour, ils s'engagent personnellement pour une armée de milice forte et crédible. Ils s'engagent pour notre sécurité, pour la stabilité, la prospérité et la paix dans la liberté. Bravo !
ée de milice crédible et efficace. Bravo à eux !

Le président de la SSO
Colonel Dominik Knill

2. Rapporto di attività 2024

2.1 Politica dell'Associazione

L'anno sociale 2024 è stato ancora una volta oscurato da crisi geopolitiche, conflitti e guerre. In particolare, la guerra in Ucraina, che è proseguita con immutata brutalità, ha sottoposto sempre più il nord globale a un severo «stress test», soprattutto per quanto riguarda la solidarietà con un'Ucraina attaccata in violazione del diritto internazionale. Le attività della SSU sono state accompagnate da duri dibattiti sulle finanze dell'Esercito, sulla perdurante mancanza di prontezza alla difesa, sull'inasprimento delle discussioni sulla neutralità, sulle argomentazioni a favore o contro una maggiore cooperazione internazionale e sul garantire gli effettivi in personale dell'esercito. Nel 2024 la SSU ha assunto il proprio ruolo in Svizzera quale organizzazione di milizia di primo piano. Nell'anno in esame, la SSU ha preso posizione in modo competente su numerose questioni di politica di sicurezza e militare. Ha esercitato la sua influenza e si è esposta a livello politico, sociale e mediatico proponendo critiche e soluzioni.

L'Assemblea dei delegati della SSU si è svolta il 9 marzo 2024 al LAC di Lugano. È stata organizzata in modo eccellente dalla Società Ticinese degli Ufficiali (STU). La presenza del direttore del DFAE, consigliere federale Ignazio Cassis, del Capo dell'Esercito, cdt C Thomas Süssli, nonché di numerosi ospiti dell'esercito, della politica nazionale, cantonale e comunale, dell'economia, degli sponsor e dell'amministrazione federale, cantonale e comunale ha dimostrato vicinanza con la SSU. Gli interventi sono stati ancora una volta incentrati sugli sconvolgimenti geopolitici e sulle loro conseguenze per la Svizzera e in particolare per l'Esercito e il suo posizionamento nel contesto internazionale. La capa del DDPS, la consigliera federale Viola Amherd, ha inviato i suoi saluti ai delegati e agli ospiti in collegamento video trovandosi, in qualità di presidente della Confederazione, presso il Consiglio di sicurezza delle Nazioni Unite di New York, dove la Svizzera è membro non permanente.

Temi e attività del SOG nell'anno in esame

- Messaggio sull'Esercito 2024 a Thun in marzo. Per la prima volta viene presentato un messaggio «basato sulle capacità» che copre una legislatura di quattro anni.
- Dibattiti politici e dichiarazioni sull'aumento del budget annuale dell'Esercito. L'Esercito perderà massicciamente la sua prontezza e capacità di difesa o la raggiungerà molto più tardi se non avrà a disposizione le risorse finanziarie necessarie. Indipendentemente dalle cifre annuali e dalle percentuali del PIL, la SSU si impegna affinché l'Esercito disponga di 50 miliardi entro la fine degli anni trenta, di cui 13 miliardi entro l'inizio degli anni trenta.
- Con le sue sezioni e ai suoi membri, la SSU ha sostenuto la petizione «Esercito2030» del consigliere nazionale Heinz Theiler. Purtroppo non è stato raggiunto l'obiettivo di 100 000 firme entro la fine del 2024, ma è stata raggiunta la consapevolezza dell'urgente necessità di finanziare l'esercito.
- Nell'anno in esame, la SSU ha organizzato quattro colazioni per i parlamentari che sono (o sono stati) ufficiali o che si occupano di sicurezza a Palazzo federale. Con brevi presentazioni da parte di rappresentanti dei vertici dell'esercito (Capo dell'Esercito, il Capo del Comando Operazioni e il Capo del Comando Istruzione) i politici sono stati informati sulle questioni urgenti che interessano l'Esercito. Questo scambio personale è stato molto apprezzato.
- La messa fuori servizio di equipaggiamenti dell'Esercito è purtroppo necessario alla luce della scarsità di risorse finanziarie e della mutata situazione di minaccia. La decisione di dismettere l'F-5 Tiger entro la fine del 2027 non è stata facile per la SSU.
- Commissione di studio per la politica di sicurezza. La SSU ha potuto influenzare e contribuire ai lavori commissionali grazie alla partecipazione dei suoi presidenti. Le raccomandazioni formulate nel rapporto sono parte della strategia di politica di sicurezza del Consiglio federale. Il rapporto sulla strategia sarà sottoposto per consultazione nel

novembre del 2025. La SSU ha preso posizione nella consultazione relativa alla modifica della legge federale sul materiale bellico.

- Collaborazione, con il presidente in rappresentanza della SSU, nel Comitato consultivo di Pro Militia.
- Sostegno e collaborazione al «Manifesto Neutralità 21».
- Iniziativa popolare federale «Per una Svizzera che si impegna (Iniziativa Servizio civico)». La SSU la respinge fermamente ed è favorevole al modello di servizio obbligatorio di sicurezza. Gli insegnamenti appresi dalla guerra in Ucraina lasciano presagire conseguenze disastrose se gli effettivi in personale dell'esercito diminuissero e il suo finanziamento non venisse assicurato.
- Appoggio e contributo allo studio «Discriminazione e violenza sessualizzata nell'Esercito svizzero». La SSU è sempre (stato) a favore di un trattamento rispettoso di tutti i militi, a garanzia della loro integrità fisica e psicologica.
- Sostegno alla «Conferenza sulla politica di sicurezza del Lago di Costanza 2024» dei paesi Germania, Austria e Svizzera Friedrichshafen. L'evento si terrà il 26 aprile 2025 a Rorschach (Svizzera).
- Futuro della Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift. In occasione dell'Assemblea 2024, su richiesta società degli ufficiali di Argovia, i delegati della SSU hanno deciso di eliminare l'abbonamento obbligatorio all'ASMZ. La SSU si rammarica di questa decisione. La Commissione ASMZ sta lavorando con la casa editrice Brunner AG per garantire le basi finanziarie ed editoriali per la continuazione della pubblicazione.
- Collaborazione, con il presidente in rappresentanza della SSU, al gruppo di lavoro «vantaggi e costi dell'Esercito svizzero».
- Grazie al sostegno della Fondazione degli ufficiali dell'Esercito svizzero, nell'anno in esame sono stati sostenuti finanziariamente numerosi eventi di politica di sicurezza e riguardanti l'esercito, organizzati dalle sezioni della SSU. La SSU continuerà questa prassi anche nel 2025.

- Ammissione della «Fachoffiziersgesellschaft Schweiz (FOGS)» alla SSU in occasione dell'assemblea dei delegati 2024.

Grazie alla sua struttura marcatamente federalista, la SSU si trova in una posizione ideale per diffondere i propri messaggi e dichiarazioni a livello nazionale ed esercitare in tal modo la propria influenza nelle questioni di politica militare. Nell'anno 2024 appartenevano alla SSU 12 società specializzate di ufficiali e 24 società cantonali di ufficiali. Con le sue sezioni la SSU rappresenta circa 18'000 ufficiali. La SSU si impegna con convinzione per un esercito di milizia forte e credibile, basato sul modello dell'obbligo di servizio. La SSU si attende che politici e vertici dell'esercito si astengano da misure contrarie a questi principi.

3. Jahresrechnung 2024 und Vorjahr Compte annuel 2024 et année précédent

3.1. Bilanz 31.12.2024 und Konsolidierung SOG mit ASMZ

Bilan au 31.12.2024 et comptes consolidés SSO avec ASMZ

Aktiven/Actifs	2024 CHF	2023 CHF
Flüssige Mittel SOG/ASMZ/ Liquidités SSO/ASMZ	619'964.93	756'255.43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Créances résultant des livraisons et prestations	37'600.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen/ Comptes de régularisation actifs	11'599.55	20'854.56
Total Aktiven/Total actif	669'164.48	777'109.99

Passiven/Passifs	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dettes résultant des livraisons et prestations	67'512.21	79'844.06
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (Kontokorrent International, SAT, Zweckgebundene Spendeneinnahmen, Abrechnungskonto MWST) Autres dettes à court terme (compte courant international, SAT, dons affectés, compte de décompte TVA)	33'155.95	57'918.91
Passive Rechnungsabgrenzungen/ Comptes de régularisation passifs	114'102.75	56'115.00
	214'770.91	193'877.97

Langfristiges Fremdkapital/Capital étranger à long terme	2024	2023
Rückstellungen/ Provisions	65'000.00	100'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital/Capital étranger à long terme	65'000.00	100'000.00

Eigenkapital/Fonds propres	2024	2023
Vereinskapital/Capital associatif	483'232.02	612'219.32
Total Eigenkapital/Fonds propres	483'232.02	612'219.32

Jahresergebnis (+ = Gewinn / - = Verlust) Résultat annuel (+ = bénéfique / - = perte)	-93'838.45	-128'987.30
--	------------	-------------

Total Passiven/Total passifs	669'164.48	777'109.99
-------------------------------------	-------------------	-------------------

Erfolgsrechnung für die Periode 1.1.–31.12.2024 und Konsolidierung SOG mit ASMZ

Compte du résultat pour la période 1.1.–31.12.2024 et consolidation SSO avec ASMZ

Betr. Ertrag Lieferungen u. Leistungen (SOG) Produit opérationnel des livraisons et prestations (SSO)	2024 CHF	2023 CHF
Mitgliederbeiträge/ Cotisations des membres	257'505.00	267'568.00
Übrige Erlöse Erträge aus SAT-Abrechnungen, Delegiertenversammlung Autres revenus issus des décomptes SAT, Assemblée des délégués	37'819.37	42'940.62
Betr. Ertrag Lieferungen u. Leistungen (SOG) Produit opérationnel des livraisons et prestations (SSO)	295'324.37	310'508.62

Betr. Ertrag Lieferungen u. Leistungen (ASMZ) Produit opérationnel des livraisons et prestations (ASMZ)	2024	2023
Dienstleistungserlöse (Pachtsumme Verlag) Revenus des services (Revenu maison d'édition)	200'000.00	280'000.00
Sonstige Erlöse (Kick-back Inserate) Autres revenus (rétrocessions sur annonces publicitaires)	15'451.05	4'448.78
Betr. Ertrag Lieferungen u. Leistungen (ASMZ) Produit opérationnel des livraisons et prestations (ASMZ)	215'451.05	284'448.78

Total Betr. Ertrag/Total des produits opérationnels	510'775.42	594'957.40
--	-------------------	-------------------

Aufwand für bezogene Dienstleistungen (ASMZ) Charges des services externalisés (ASMZ)	2024	2023
Aufwand für bezogene Dienstleistungen (Gratisabinnemente, Werbeversände, Malus Inserate)/Charges des services externalisés (abonnements gratuits, envois publicitaires, malus annonces)	22'758.45	107'475.38

Bruttoergebnis 1/Résultat brut 1	488'016.97	487'482.02
---	-------------------	-------------------

Personalaufwand (SOG)/Charges de personnel (SSO)	2024	2023
Entschädigung (Präsident, Vorstand)/Indemnités (Président, Comité)	45'743.15	43'312.00
Sozialversicherungsaufwand/Charges de sécurité sociale	2'232.05	6'287.00
Spesenentschädigungen (Präsidium, Vorstand, Sonstige) Indemnités de frais (Présidium, Comité, autres)	21'798.41	22'426.61
Honorare Generalsekretariat und Rechnungsführungsstelle Honoraires du secrétariat général et comptabilité	178'828.90	165'014.26
Personalaufwand (SOG)/Charges de personnel (SSO)	248'602.51	237'039.87

Personalaufwand (ASMZ)/Charges de personnel (ASMZ)	2024	2023
Redaktionsentschädigungen, Autoren- und Bildhonorare, Spesenentschädigungen Redakteure/Indemnités de la rédaction, honoraires des auteurs et photographes, indemnités de frais des rédacteurs	139'782.95	137'682.67
Sozialversicherungsaufwand Charges de sécurité sociale	12'235.65	14'474.35
Personalaufwand (ASMZ)/Charges de personnel (ASMZ)	152'018.60	152'157.02

Total Personalaufwand/Total des charges de personnel	400'621.11	389'196.89
---	-------------------	-------------------

Bruttoergebnis 2/Résultat brut 2	87'395.86	98'285.13
---	------------------	------------------

Übr. betr. Aufw., Abschr. Und Wertb. & Finanzerg. (SOG) Autres charges opérationnelles, amortissements et résultats financiers (SSO)	2024	2023
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen Assurances professionnelles, taxes, frais administratifs, autorisations	1'224.30	1'183.85
Verwaltungs- und Informatikaufwand Charges administratives et informatiques	11'835.32	8'172.48
Sonstiger betrieblicher Aufwand (Delegierten Versammlung, RMS, RMSI, Aufwand Präsidentenkonferenz, Vorstandssitzungen, Revisionsaufwand, Bankspesen)	83'609.68	65'987.37
Autres charges opérationnelles (Assemblée des délégués, RMS, RMSI, frais des conférences des présidents, réunions du comité, audit, frais bancaires)		
Übr. betr. Aufw., Abschr. Und Wertb. & Finanzerg. (SOG) Autres charges opérationnelles, amortissements et résultats financiers (SSO)	96'669.30	75'343.70

Übr. betr. Aufw., Abschr. Und Wertb. & Finanzerg. (ASMZ) Autres charges opérationnelles, amortissements et résultats financiers (ASMZ)	2024	2023
Verwaltungs- und Informatikaufwand Charges administratives et informatiques	18'009.26	156'234.49
Sonstiger betrieblicher Aufwand/Autres charges opérationnelles	106'227.50	332.24
Übr. betr. Aufw., Abschr. Und Wertb. & Finanzerg. (ASMZ) Autres charges opérationnelles, amortissements et résultats financiers (ASMZ)	124'236.76	156'566.73

Total übr. betr. Aufw. Abschr. und Wertb. & FinErg./Total des autres charges opérationnelles, amortissements et résultats financiers	220'906.06	231'910.43
---	-------------------	-------------------

Betriebsergebnis 3 (EBT)/Résultat d'exploitation 3 (EBT)	-133'510.20	-133'625.30
---	--------------------	--------------------

Betr.-fremd, ausser., einm., periodenfr. A und E (SOG), (Rückstellungen) Résultat exceptionnel, non récurrent, hors exploitation (SOG) (provisions)	40'664.00	4'638.00
--	-----------	----------

Betr.-fremd, ausser., einm., periodenfr. A und E (ASMZ), (Rückstellungen) Résultat exceptionnel, non récurrent, hors exploitation (ASMZ) (provisions)	-992.25	0.00
--	---------	------

Jahresergebnis (+ = Gewinn / - = Verlust) Résultat annuel (+ = bénéfice / - = perte)	-93'838.45	-128'987.30
---	-------------------	--------------------

Budgetplanung/Budget 2025

Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen SOG	2025 in CHF
Mitgliederbeiträge OG	216'428
Mitgliederbeiträge Fach-OG	45'789
Erträge aus SAT-Abrechnungen	1'000
Ertrag Delegiertenversammlung	35'000
IBV Erträge / MilCom	25'000
Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee	60'000

Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen ASMZ	
Pachtsumme Verlag	200'000
Sonstige Erlöse 2024: Inserate Kickback von 20k plus VBS Abos 2025: Inserate-Kickback von 10k geschätzt plus VBS Abos	16'500
Total Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen SOG/ASMZ	599'717

Aufwand für bezogene Dienstleistungen ASMZ	
Gratisabonnemente – Verrechnung 25 an VBS (Schätzung)	6'500
Werbeversände (1. Ausgabe 2025 an alle exPflcht ohne Abo)	10'800
Total Aufwand für bezogene Dienstleistungen ASMZ	17'300

Bruttoergebnis 1	582'417
-------------------------	----------------

Personalaufwand Dienstleistungen SOG	
Entschädigung Präsident	30'000
Entschädigung Vorstand	16'000
AHV,IV, EO, ALV, FAK	4'500
Spesenentschädigungen Präsidium	10'000
Spesenentschädigungen Vorstand	8'000
Sonstige Spesenentschädigungen	500
Aufwand Generalsekretariat	7'000
Honorare Generalsekretariat und Rechnungsführungsstelle	140'000
Kommunikation	16'000

Personalaufwand Dienstleistungen ASMZ	
Redaktionsentschädigungen	120'000
Autoren- und Bildungshonorare	16'000
Spesenentschädigungen Redakteure	6'000
AHV, IV, EO, ALV, FAK	12'000
Vorsorgeeintichtungen	4'000
Unfall- und Krankentaggeldversicherung	2'000

Total Personalaufwand Dienstleistungen SOG / ASMZ	392'000
--	----------------

Bruttoergebnis 2	190'417
-------------------------	----------------

Übriger betrieblicher Aufwand und Finanzerfolg SOG	
Betriebshaftpflicht	1'200
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	500
Informatikaufwand	5'000
Aufwand Pressespiegel	2'000
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2'500
Aufwand Delegiertenversammlung	35'000
Beitrag RMS	10'000
Beitrag RMSI	6'000
Beiträge sonstige Organisationen	40'000

Beitrag Allianz Sicherheit Schweiz	10'000
Aufwand Präsidentenkonferenz	4'000
Aufwand Klausur	1'000
Aufwand Vorstandssitzungen	750
Aufwand MilComp Kommission International	25'000
Revisionsaufwand	5'000
Bankspesen	300

Übriger betrieblicher Aufwand und Finanzerfolg ASMZ	
Internet und Digitalisierung	10'000
Anlässe / Lesereisen	400
Buchführungsaufwand	5'000
Spesen Kommission ASMZ	2'500
Aufwand Revisionsstelle	1'000
Sonstiger betrieblicher Aufwand (9,- pro Abo Malus für Verlag, Entscheid DV 24) ASMZ Archiv binden Mutations-Sonderaufwand per 1.1.25	200
Bankspesen	100

Total übriger betrieblicher Aufwand und Finanzerfolg SOG/ASMZ	167'450
--	----------------

Betriebsergebnis 3	22'967
---------------------------	---------------

Betriebsfremder, ausserordentlicher Erfolg	
Auflösung Rückstellungen	-5'000
Total Betriebsfremder, ausserordentlicher Erfolg	-5'000

Jahreserfolg / Planerfolg	17'967
----------------------------------	---------------



Centre Patronal

Centre Patronal begleitet
und unterstützt
Entscheidungsträger
in Unternehmen.

Ihr Partner für:

- Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht
- Verbandsmanagement
- Aus- und Weiterbildung
- Politikberatung

Kontaktieren Sie unsere Experten unter 058 796 99 09, besuchen Sie uns im Internet auf www.centrepatronal.ch und folgen Sie unseren Seiten in den sozialen Medien.

Centre Patronal Deutschschweiz
Kapellenstrasse 14, 3011 Bern



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft, Pully

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft SOG für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft SOG nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 11. Februar 2025

BDO AG




Thomas De Micheli
dipl. Wirtschaftsprüfer



i.V. Deborah Stutz
Treuhandlerin mit eidg. Fachausweis

Beilagen
Jahresrechnung

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag

swiss made 
Kompetenz und Leistung
für Schutz und Sicherheit



gdels.com

We Enable Military Mobility

4. Wahlen/Élections

4.1 Präsident, Kandidaten/President, candidats

Neuwahl für Amtsperiode 2025-2028

In alphabetischer Reihenfolge / par ordre alphabétique

- Brigadier Yves Charrière
 - 1968
 - Aubonne VD
 - Marié / 3 enfants
 - Ingenieur ETS in Génie électrique avec orientation en Génie nucléaire
 - Syndic d'Aubonne (élection en 2021)
 - Ancien président de la SVO de 2014 à 2018
 - Membre du Comité de la SSO 2021–
 - Vice-Président de la SSO 2024–
 - Remplaçant du commandant de la division territoriale 1
 - Nominé par la Société Vaudoise des Officiers (SVO)
- Oberst i Gst Michele Moor
 - 1965
 - Lugano
 - Dipl. El.-Ing. ETH, Lic. oec. HSG, CAS in FinTech UZH
 - Maerki Baumann & Co. AG, Zürich, Verwaltungsrat
 - MM Holdinggesellschafts AG, Lugano, Verwaltungsrat
 - SOG Präsident 2005–2007
 - Nominiert von der Società Ticinese degli Ufficiali (STU) und der KOG Zürich
 - Gst Of, Stab Ter Reg 3

4.2 Vorstand, Kandidaten/Comité, candidats

Wiederwahl Vorstand/

Réélections au comité (2025–2027)

- Hptm Lorena Branchina (1. Wiederwahl)
- Colonnello Mattia Annovazzi (2. Wiederwahl)
- Brigadier Yves Charrière (2. Wiederwahl)
- Oberst i Gst Philip R. Bornhauser (2. Wiederwahl)

Neuwahlen Vorstand/Nouvelles élections au comité (2025 – 2027)

- Capitaine Franck Péray
 - 1962
 - Genève
 - État de Genève, Responsable de la Centrale de Régulation du Trafic
 - Nominé par la Société Militaire du canton de Genève SMG
 - Membre du comité de la SMG
 - Membre de la commission de recherche du futur président SSO (2024)
 - Stab Mob Flab Lwf Abt 11

4.3 Revisionsstelle/Organe de révision

BDO AG, Biberiststrasse 16, 4500 Solothurn



SICHERHEIT DURCH PRÄZISION UND TECHNOLOGIE

- Schweizer Traditionsunternehmen und grösstes privates Schweizer Rüstungsunternehmen mit über 60 Jahren Flugabwehrerfahrung (ehemals Oerlikon Contraves).
- Langjähriger, verlässlicher Partner der Schweizer Armee.
- Tochterfirma und Air Defence-Kompetenzzentrum des internationalen Rheinmetall-Konzerns.
- Relevanter Beitrag zur Wertschöpfung in der Schweiz durch Innovation und moderne Produktion in enger Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten.
- Wichtiger Schweizer Arbeitgeber mit über 1.000 Mitarbeitenden, darunter viele aktive Milizoffiziere, und über 70 Lernenden.
- Zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen, führend in Forschung und Entwicklung, z. B. hochpräziser Waffensteuerungen, militärischer Sensor- und Software-Lösungen sowie intelligenter Munition.
- Weltweit führender Hersteller kanonenbasierter Flugabwehrsysteme, die in über 40 Nationen täglich einen Beitrag zum Schutz des Luftraums leisten.

www.rheinmetall.com

TAKING RESPONSIBILITY IN A CHANGING WORLD

 RHEINMETALL

5. Organe der SOG / Organes de la SSO

1. Vorstand/Comité

Der Vorstand besteht nebst dem Präsidenten aus maximal dreizehn Mitgliedern der Sektionen. Er konstituiert sich selbst und kann nach eigenem Ermessen Arbeitsgruppen und Kommissionen bilden. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt die SOG nach innen und nach aussen.

Le Comité se compose du Président et d'un maximum de treize membres de sociétés cantonales d'officiers ou d'Armes et de Services. Le Comité se constitue lui-même. Il peut former, en cas de besoin, d'autres groupes de travail ou commissions. Le Comité est chargé de l'administration courante et représente la Société à l'intérieur et à l'extérieur.

2. Revisionsstelle/Organe de révision

BDO AG, Biberiststrasse 16, 4500 Solothurn

3. Generalsekretariat/Secrétariat général

Oberst Olivier Savoy
Generalsekretär
Jeannine Krüger
Generalsekretariat

6.2. Armee- und sicherheitspolitisches Tätigkeitsprogramm 2025

Die SOG setzt sich für eine ausfinanzierte, verteidigungsfähige und einsatzbereite Schweizer Armee ein. Diese muss dafür gut ausgebildet, entsprechend ausgerüstet und ausreichend alimentiert sein.

Für das Jahr 2025 setzt die SOG folgende Schwerpunkte:

Einsatz für eine langfristig gesicherte Finanzierung der Armee:

- Unabhängig von Jahres- und Prozentzahlen müssen der Armee bis Ende der 30er Jahre 50 Milliarden für Investitionen in die Verteidigungsfähigkeit zur Verfügung stehen, davon 13 Milliarden bis Anfang der 30er Jahre. Dazu wird sich die SOG gegenüber parlamentarischen Kommissionen, in der Öffentlichkeit und an Veranstaltungen wiederum dafür einsetzen, dass der Armee im Budget 2026 die dazu notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Initiative «Service Citoyen»:

- Diese gefährdet eine nachhaltig garantierte Alimentierung der Schweizer Armee und widerspricht den sicherheitspolitischen Anforderungen sowohl der Armee als auch der SOG.

Aktive Begleitung der Dienstpflichtdebatten:

- Das Parlament wird in der Frühjahrs- und Herbstsession über die Dienstpflicht beraten. Nach der äusserst unbefriedigenden Behandlung der Revision des Dienstpflichtmodells durch den Bundesrat gilt es, im Parlament dafür zu sorgen, dass die rekordhohen Abgänge von militärdiensttauglichen Angehörigen der Armee in den Zivildienst eingedämmt werden und eine langfristige Alimentierungslösung für die Schweizer Armee gefunden wird.

Rüstungsprojekte:

- Die SOG unterstützt weitgehend und kritisch die Massnahmen der Armeeführung zur Umsetzung der anspruchsvollen Projekte. Sie distanziert sich in aller Deutlichkeit von undifferenzierten und pauschalen Vorwürfen, die zu einer Diskreditierung der Armee führen.

Sicherheitspolitische Strategie SEPOS:

- Das Staatssekretariat für Sicherheitspolitik SEPOS erarbeitet 2025 die sicherheitspolitische Strategie des Bundes und wird sie einer öffentlichen Vernehmlassung unterziehen. Die SOG wird sich mit der Vorlage intensiv auseinandersetzen und ihre Erfahrung und die Interessen in den Prozess einbringen.

Interner Strategieprozess der SOG:

- Der Bericht der Strategiekommission, welche von der Delegiertenversammlung 2024 eingesetzt worden ist, ist eine Grundlage zur Ausarbeitung der mittelfristigen Ausrichtung der SOG unter der Führung des an der Delegiertenversammlung 2025 neu gewählten Präsidenten.

DIEHL
Defence

EINSATZERPROBT

IRIS-T SLM

Taktische Interoperabilität trifft strategische Agilität:
Das Luftverteidigungssystem IRIS-T SLM schützt urbane Räume, kritische Infrastrukturen und militärische Verbände vor Angriffen aus der Luft.

Besuchen Sie unsere Website und entdecken Sie unsere Highlights!

Agenda 2025

Januar	Präsidentenkonferenz I/25
März	Delegiertenversammlung, Signal de Bougy VD Parlamentarier-Offiziersfrühstück, Bern
April	Int. sicherheitspolitischer Bodenseekongress, Rorschach
Juni	Präsidentenkonferenz II/25 Parlamentarier-Offiziersfrühstück, Bern
September	Parlamentarier-Offiziersfrühstück, Bern
November	Präsidentenkonferenz III/25
Dezember	Parlamentarier-Offiziersfrühstück, Bern

Vorankündigung

7. März 2026 Delegiertenversammlung, Zug

6.2. Programme d'activités en matière de politique de l'armée et de politique de sécurité 2025

La SSO s'engage pour une armée suisse financée, capable de se défendre et prête à l'engagement. Pour cela, elle doit être bien formée, équipée en conséquence et suffisamment alimentée.

Pour l'année 2025, la SSO se fixe les priorités suivantes :

Engagement pour un financement de l'armée garanti à long terme :

- indépendamment des chiffres annuels et des pourcentages, l'armée doit disposer de 50 milliards pour les investissements dans la capacité de défense jusqu'à la fin des années 30, dont 13 milliards jusqu'au début des années 30. Pour ce faire, la SSO s'engagera à nouveau auprès des commissions parlementaires, du public et lors de manifestations pour que les moyens financiers nécessaires à cet effet soient mis à disposition de l'armée dans le budget 2026.

Initiative „Service Citoyen“ :

- cette initiative met en danger une alimentation de l'armée suisse garantie de manière durable et contredit les exigences de la politique de sécurité tant de l'armée que de la SSO.

Accompagner activement les débats sur l'obligation de servir :

- Le Parlement débattre de l'obligation de servir lors des sessions de printemps et d'automne. Après le traitement extrêmement insatisfaisant de la révision du modèle de l'obligation de servir par le Conseil fédéral, il s'agit de veiller à ce que le Parlement endigue le nombre record de départs de militaires aptes au service militaire vers le service civil et trouve une solution d'alimentation à long terme pour l'Armée suisse.

Projets d'armement :

- la SSO soutient largement et de manière critique les mesures prises par le commandement de l'armée pour la mise en œuvre des projets exigeants. Elle se distancie très clairement des reproches indifférenciés et globaux qui conduisent à un discrédit de l'armée.

Stratégie de politique de sécurité élaborée par le SEPOS :

- le Secrétariat d'Etat à la politique de sécurité SEPOS élabore en 2025 la stratégie de politique de sécurité de la Confédération et la soumettra à une consultation publique. La SSO se penchera de près sur ce projet et fera valoir son expérience et ses intérêts dans le processus.

Processus stratégique interne de la SSO :

- le rapport de la commission stratégique, instituée par l'assemblée des délégués 2024, est une base pour l'élaboration de l'orientation à moyen terme de la SSO sous la direction du nouveau président élu lors de l'assemblée des délégués 2025.

Agenda 2025

Janvier	Conférence des présidents I/25
Mars	Assemblée des délégués, Signal de Bougy VD Petit déjeuner des officiers parlementaires, Berne
Avril	Congrès international politique de sécurité, Rorschach
Juin	Conférence des présidents II/25 Petit déjeuner des officiers parlementaires, Berne
Septembre	Petit déjeuner des officiers parlementaires, Berne
Novembre	Conférence des présidents III/25
Décembre	Petit déjeuner des officiers parlementaires, Berne

Préavis

7 mars 2026 Assemblée des délégués, Zoug

INTELLIGENTE TECHNOLOGIE FÜR DIE INFORMATIONEN-ÜBERLEGENHEIT.

Für den Wissensvorsprung auf dem modernen Gefechtsfeld spielt der Sensor-Nachrichten-Führung-Wirkungsverbund eine zentrale Rolle. Missionen sind erfolgreich, wenn die relevanten Informationen und Lagebilder bedarfs- und zeitgerecht zur Verfügung stehen. Die innovative Datenfusions- und Analyseplattform TARAN ermöglicht mit offenen Schnittstellen die Steuerung verschiedenster Sensoren und Effektoren sowie die nahtlose Anbindung an übergeordnete Battle Management Systeme. TARAN unterstützt die CESMO Protokolle und steht bereits bei mehreren NATO-Streitkräften im interoperablen Einsatz.

www.rohde-schwarz.com/ch



ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



6.2. Esercito e politica di sicurezza. Programma di attività 2025

La SSU si impegna affinché l'Esercito svizzero sia adeguatamente finanziato, capace di difendere e pronto all'impiego. A tal fine, deve essere ben addestrato, adeguatamente equipaggiato e alimentato in personale.

Per il 2025 la SSU ha stabilito diverse priorità.

Impegno circa i finanziamenti a lungo termine per l'Esercito:

- indipendentemente da cifre annuali e percentuali, l'Esercito necessita 50 miliardi di franchi da investire nella capacità di difesa entro la fine degli anni '30, di cui 13 miliardi devono essere disponibili entro l'inizio degli anni '30. A tale scopo la SSU continuerà a esercitare la propria influenza sulle commissioni parlamentari, sull'opinione pubblica e in occasione di eventi e manifestazioni per far sì che l'esercito possa essere dotato delle risorse finanziarie necessarie nel bilancio 2026.

Iniziativa "Service Citoyen":

- l'iniziativa mette a rischio in modo duraturo l'alimentazione in personale dell'Esercito svizzero ed è in contrasto con le esigenze di politica di sicurezza dell'Esercito e sostenute dalla SSU.

Dibattiti parlamentari sul servizio obbligatorio:

- la SSU seguirà le discussioni in Parlamento nelle sessioni di primavera e autunno. Dopo che il Consiglio federale ha gestito in modo estremamente insoddisfacente la revisione del modello di servizio obbligatorio, il Parlamento è chiamato a garantire che il numero a livelli record di militari che lasciano l'Esercito per il servizio civile sia limitato e che si trovi una soluzione a lungo termine per dotare l'Esercito svizzero dei militi necessari.

Progetti di armamento:

- la SSU sostiene in modo ampio ma critico le misure adottate dalla condotta dell'Esercito nell'ambito della gestione dei progetti critici. LA SSU prende chiaramente le distanze da accuse indifferenziate e generalizzate che gettano discredito sull'esercito.

Strategia di politica di sicurezza:

- la Segreteria di Stato per la politica di sicurezza SEPOS sta elaborando una strategia di politica di sicurezza della Confederazione per il 2025 e la sottoporrà a consultazione pubblica. La SSU esaminerà attentamente quanto proposto e contribuirà con la sua esperienza e a tutela degli interessi che promuove.

Processo strategico interno della SSU:

- il rapporto allestito dalla commissione nominata dall'assemblea dei delegati 2024 costituisce la base per lo sviluppo degli orientamenti a medio termine della SSU, sotto la guida del nuovo presidente che sarà eletto dall'Assemblea dei delegati 2025.

Agenda 2025

Gennaio	Conferenza dei presidenti I/25
Marzo	Assemblea dei delegati, Signal de Bougy VD Colazione dei parlamentari, Berna
Aprile	Congresso internazionale sulla politica di sicurezza, Rorschach
Giugno	Conferenza dei presidenti II/25 Colazione dei parlamentari, Berna
Settembre	Colazione dei parlamentari, Berna
Novembre	Conferenza dei presidenti III/25
Dicembre	Colazione dei parlamentari, Berna

Preavviso

7 marzo 2026 Delegiertenversammlung, Zug



Für unsere
Sicherheit
Heute und in Zukunft

thalesgroup.com



THALES
Building a future we can all trust



Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern

Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03

office@sog.ch
www.sog.ch